

## **Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr**

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr  
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau  
Spangenberg  
Tel. 05 61/7 87-12 25  
Fax 05 61/7 87-21 82  
E-Mail:  
Elisabeth.Spangenberg@stadt-  
kassel.de  
oder stavo-buero@stadt-kassel.de

Kassel, 21.08.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **16.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr lade ich ein für

**Donnerstag, 30.08.2007, 17.00 Uhr,  
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

### **Tagesordnung:**

- 1. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel**  
Antrag des Stadtverordnetenvorstehers  
- 101.16.604 - und Änderungsantrag der SPD  
und Änderungsantrag der CDU
- 2. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/72 "Ökologische Siedlung Oberzwehren"**  
**(Aufstellungsbeschluss)**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Stadtbaurat Witte  
- 101.16.600 -
- 3. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld"**  
**(Aufstellungsbeschluss)**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Stadtbaurat Witte  
- 101.16.601 -

4. **Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentliche Verkehrsfläche im Erdgeschoss des Parkhauses an der Stadthalle, Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Baumbachstraße**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtbaurat Witte  
- 101.16.606 -
5. **City-Management**  
Geänderter Antrag der FDP-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Lippert  
- 101.16.295 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)
6. **Gestaltung Opernplatz**  
Geänderter Antrag der FDP-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Lippert  
- 101.16.458 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)
7. **Einführung Brötchentaste im Quartier Entenanger**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Wett  
- 101.16.477 -
8. **Ausdehnung der Brötchentaste in der Innenstadt**  
Antrag der FDP-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter André Lippert  
- 101.16.493 -
9. **Schwerlastverkehr auf der B 251**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Donald Strube  
- 101.16.559 -
10. **Einfamilienhäuser**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Donald Strube  
- 101.16.561 -
11. **Ampeln in Kassel**  
Anfrage der FDP-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter André Lippert  
- 101.16.574 -

12. **Schlosshotel**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dieter Beig  
- 101.16.584 -
  
13. **Wohnraumzweckentfremdung**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Kieselbach  
- 101.16.624 -

Mit freundlichen Grüßen

Alfons Spitzenberg  
Vorsitzender

## **Niederschrift**

über die 16. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr**  
am Donnerstag, 30.08.2007, 17.00 Uhr,  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste  
(Bestandteil der Niederschrift)

### **Tagesordnung:**

- |     |   |            |
|-----|---|------------|
| 1.  | Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel  | 101.16.604 |
| 2.  | Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/72 "Ökologische Siedlung Oberzwehren"<br>(Aufstellungsbeschluss)  | 101.16.600 |
| 3.  | Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld"<br>(Aufstellungsbeschluss)   | 101.16.601 |
| 4.  | Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentliche Verkehrsfläche im Erdgeschoss des Parkhauses an der Stadthalle, Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Baumbachstraße | 101.16.606 |
| 5.  | City-Management   | 101.16.295 |
| 6.  | Gestaltung Opernplatz   | 101.16.458 |
| 7.  | Einführung Brötchentaste im Quartier Entenanger   | 101.16.477 |
| 8.  | Ausdehnung der Brötchentaste in der Innenstadt  | 101.16.493 |
| 9.  | Schwerlastverkehr auf der B 251   | 101.16.559 |
| 10. | Einfamilienhäuser   | 101.16.561 |
| 11. | Ampeln in Kassel  | 101.16.574 |
| 12. | Schlosshotel  | 101.16.584 |
| 13. | Wohnraumzweckentfremdung  | 101.16.624 |

Vorsitzender Spitzenberg eröffnet die mit der Einladung vom 21.08.2007 ordnungsgemäß einberufene 16. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr, begrüßt die Anwesenden, darunter den neuen Leiter des Straßenverkehrsamtes, Herrn Polzin, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Zur Tagesordnung**

Auf Bitten von Stadtbaurat Witte stellt Vorsitzender Spitzenberg fest, dass die Behandlung des Tagesordnungspunktes 4, Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentliche Verkehrsfläche im Erdgeschoss des Parkhauses an der Stadthalle, Friedrich-Ebert-Straße/Ecke Baumbachstraße, Vorlage des Magistrats, 101.16.606, bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt wird.

Vorsitzender Spitzenberg teilt mit, dass der geänderte Antrag der FDP-Fraktion betr. Gestaltung Opernplatz, 101.16.458 (siehe TOP 6 der heutigen Tagesordnung), in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 22.08.2007 zurückgezogen wurde.

Weitere Änderungswünsche werden nicht vorgetragen, so dass Vorsitzender Spitzenberg die Tagesordnung in der geänderten Form feststellt.

### **1. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel** Stadtverordnetenvorsteher - 101.16.604 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der als Anlage beigefügte Entwurf eines Leitbildes für die Entwicklung der Innenstadt Kassel wird zur Kenntnis genommen und in der im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr bzw. der Stadtverordnetenversammlung zu erarbeiteten Fassung beschlossen.

Es werden nachfolgende Änderungsanträge eingebracht:

➤ **Änderungsantrag der SPD-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vorlage 101.16.604 „Entwurf eines Innenstadtleitbildes“ ist wie folgt zu ändern:

1. Der Punkt 1.9.4 „Für Kinder und Jugendliche wird der Stadtplatz Untere Karlsstraße genutzt. Er erhält durch die Umgestaltung der Gebäuderückfronten eine neue Platzwand.“ wird gestrichen.  
Dafür wird der Punkt 1.9.6 wie folgt ergänzt: „Eine weitere Maßnahme ist ein Konzept für der Innenstadt angemessene **Freizeit-** und Spielangebote, **dazu gehört auch ein Platz für Skater.**“
2. Die Punkte 1.9.3 und 3.3.3 werden wie folgt ergänzt:  
1.9.3  
Ein zentraler Treff- und **Anlauf**punkt der Kulturszene soll in Abstimmung mit dem Museumskonzept im Innenstadtbereich entstehen. **Dabei sollen vorhandene Räumlichkeiten genutzt werden.** An der Nachfrage orientierte Öffnungszeiten sind hierbei wichtig.  
3.3.3  
Ein zentraler Treff- und **Anlauf**punkt der Kulturszene soll im Bereich der Innenstadt entstehen. **Dabei sollen vorhandene Räumlichkeiten genutzt werden.**
3. Der Punkt 3.5.2 „Es sollen die Ausstellungs- und Veranstaltungsetats der städtischen Kultureinrichtungen und die Zuschüsse an private Träger jährlich angehoben werden“ wird gestrichen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Ablehnung: B90/Grüne  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 1 des Änderungsantrages der SPD zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 2 des Änderungsantrages der SPD zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, FDP  
Ablehnung: B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 3 des Änderungsantrages der SPD zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

## ➤ **Änderungsantrag der CDU-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vorlage 101.16.604 „Entwurf eines Innenstadtleitbildes“ ist wie folgt zu ändern:

1. Im Punkt 1.1.2 alternativ wird das Wort „**kulturellen**“ gestrichen.
2. Der Punkt 1.2.10 erhält folgenden Wortlaut: **„Bei den Plätzen am Entenanger, Pferdemarkt und Obere Karlsstraße wird in Kooperation mit den Anliegern das Gestaltungs- und Nutzungskonzept in Übereinstimmung gebracht.“**  
Der Punkt 1.2.12 wird gestrichen.
3. Der Punkt 1.6.1 wird wie folgt ergänzt:  
„Die Stadt bietet eine fachlich qualifizierte Bauberatung und Hilfestellung bei der Durchführung von Architektenwettbewerben, **z. B. für die Untere Königsstraße, die Lutherstraße, die Hoffmann-von-Fallersleben-Straße und die Wolfhager Straße** an. Die Einfügung in den baulichen Bestand wird dabei besonders beachtet.
4. Der Punkt 1.7.3 wird wie folgt ergänzt:  
„Vorhandene Brunnenanlagen, **wie zum Beispiel der Aschrottbrunnen oder der Königsplatzbrunnen**, werden instand gesetzt und erhalten.
5. Der Punkt 1.8.3 wird wie folgt ergänzt:  
„Die Reinigung der Innenstadt erfolgt zweimal täglich, **bei Veranstaltungen nach Bedarf häufiger**.
6. Der Punkt 1.8.5 wird wie folgt ergänzt:  
„**Der freiwillige Polizeidienst soll eingeführt werden.**“
7. Der Punkt 1.8.6 wird gestrichen.  
Der Punkt 1.8.6 alternativ wird wie folgt ergänzt:  
„**Die Videoüberwachung im öffentlichen Raum wird an Kriminalitätsschwerpunkten ausgebaut.**“
8. Im Punkt 2.1.1 werden folgende Passagen gestrichen:  
„**...und bequeme Fußwege über den Ring...**“  
„**Die Nutzung der neuen Wege führt zu einer Belebung in den benachbarten Straßen.**“

9. Im Punkt 3, Kultur - Kultur im Zentrum, Absatz Schwächen, im 2. Satz des 3. Spiegelstriches wird das Wort „**Highlights**“ ersetzt durch das Wort „**Leuchttürme**“.
10. Der Punkt 3.2.1 wird wie folgt ergänzt:  
„Ein Leitsystem für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum ist eingerichtet **und soll weiter ausgebaut werden.**“
11. Im Punkt 4, Verkehr - Neue Wege in der Stadt, Absatz Schwächen, wird dem 1. Spiegelstrich zugestimmt.
12. Im Punkt 4, Verkehr - Neue Wege in der Stadt, Absatz Schwächen, wird der 3. Spiegelstrich gestrichen.
13. Im Punkt 4, Verkehr - Neue Wege in der Stadt, Absatz Schwächen, werden im 4. Spiegelstrich die Worte „**wie beispielsweise unzulängliche Querungsmöglichkeiten am Innenstadtring**“ gestrichen.
14. Zu Punkt 4, Verkehr - Neue Wege in der Stadt, Absatz Potentiale:  
Der 5. Spiegelstrich wird gestrichen. An dessen Stelle wird der Alternativvorschlag „**Eine ergänzende Straßenbahnerschließung der Innenstadt über Frankfurter Straße/Steinweg als Zukunftsoption könnte neue weitere Chancen bieten**“, eingefügt.
15. Der Punkt 4.2.2 wird wie folgt geändert:  
„**Oberirdische Parkplätze sollten erhalten bleiben. Gleichwohl bleibt die Option zum Bau eines Parkhauses am Innenstadtring offen.** Das Bewirtschaftungskonzept wird überarbeitet.“
16. Zu Punkt 4.2.3:  
Dem Alternativvorschlag b) wird zugestimmt.
17. Der Punkt 4.5.1 wird gestrichen.
18. Im Punkt 4.7.1 werden die Worte „**...und Ausweisung einer Tempo 20-Zone...**“ gestrichen.
19. Dem Punkt 4.9.1 alternativ wird in folgender geänderter Form zugestimmt:  
„Die RegioTram wird gemeinsam mit der Straßenbahn durch die Stadtmitte geführt. An einer baulichen Option für eine ringgeführte Trasse über Frankfurter Straße/Steinweg wird festgehalten und diese erneut geprüft. **Die seinerzeit schon durchgeführte Planung und in Auftrag gegebene Tieferlegung des Steinwegs in die Minus-1-Ebene wird wieder aufgenommen und geprüft, wie diese Tieferlegung mit den Ein- und Ausfahrten der Friedrichsplatzgarage in Einklang gebracht werden kann. Ziel hierbei ist die Verbindung der Innenstadt mit der Aue.**“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 1 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 2 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 3 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU, B90/Grüne  
Ablehnung: SPD  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 4 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU, B90/Grüne, FDP  
Ablehnung: SPD, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 5 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 6 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 7 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 8 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, FDP  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 9 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 10 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU, FDP  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 11 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 12 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 13 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: SPD, CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Ablehnung: B90/Grüne  
Enthaltung:  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 14 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 15 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 16 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU, FDP  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 17 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU, FDP  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 18 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, FDP  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 19 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

### ➤ **Änderungsantrag des Ausschussvorsitzenden Spitzenberg**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:  
Die Vorlage 101.16.604 „Entwurf eines Innenstadtleitbildes“ ist wie folgt zu ändern:

1. Der Punkt 1.1.2 wird gestrichen und der Punkt 1.1.2 alternativ wird in das Leitbild aufgenommen.
2. Der Punkt 1.8.6 wird gestrichen und der Punkt 1.8.6 alternativ wird in das Leitbild aufgenommen.
3. Der Punkt 4.2.2 wird gestrichen und der Punkt 4.2.2 alternativ wird in das Leitbild aufgenommen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: SPD, CDU, FDP  
Ablehnung: B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ziffer 1 des Änderungsantrages des Ausschussvorsitzenden Spitzenberg zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: SPD, B90/Grüne, FDP  
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 2 des Änderungsantrages des Ausschussvorsitzenden Spitzenberg zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:  
Ziffer 3 des Änderungsantrages des Ausschussvorsitzenden Spitzenberg zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

#### ➤ **Änderungsantrag der FDP-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vorlage 101.16.604 „Entwurf eines Innenstadtleitbildes“ ist wie folgt zu ändern:

Der Punkt 1.2.14 erhält folgende Fassung:

„Die Kirchen der Innenstadt sind durch qualitätvolle Gestaltung ihres Umfeldes in ihrer architektonischen und stadtgeschichtlichen Bedeutung gestärkt. **Der Vorplatz der Martinskirche wird in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck qualitativ städtebaulich aufgewertet.**“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: FDP

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG

Enthaltung:  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der FDP-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

### ➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vorlage 101.16.604 „Entwurf eines Innenstadtleitbildes“ ist wie folgt zu ändern:

Der Punkt 1.8.1 erhält folgende Fassung:

„Um dieses Ziel zu erreichen, finden regelmäßige Stadtrundgänge **mit dem Ortsbeirat** zur Aufnahme und schnellen Behebung von Mängeln statt.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG, FDP

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne

Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

## ➤ **Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vorlage 101.16.604 „Entwurf eines Innenstadtleitbildes“ ist wie folgt zu ändern:

1. Der Punkt 1.9.4 erhält folgende Fassung:  
„Für Kinder und Jugendliche wird der Stadtplatz Untere Karlsstraße genutzt **und weiter ausgebaut**. Er erhält durch die Umgestaltung der Gebäuderückfronten eine neue Platzwand.“
2. Zu Punkt 4, Verkehr - Neue Wege in der Stadt, Absatz Schwächen:  
Der erste Spiegelstrich wird gestrichen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne

Ablehnung: SPD, CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 1 des Änderungsantrages der Fraktion B90/Grüne zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, FDP

Ablehnung: SPD, CDU, Kasseler Linke.ASG

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 2 des Änderungsantrages der Fraktion B90/Grüne zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **abgelehnt**.

➤ **Gemeinsamer Änderungsantrag der SPD-Fraktion und CDU-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vorlage 101.16.604 „Entwurf eines Innenstadtleitbildes“ ist wie folgt zu ändern:

Der Punkt 5, Wohnen- Arbeiten - Soziales „Im Mittelpunkt: Lebensqualität“, Absatz Potentiale, letzter Spiegelstrich, erhält folgende Fassung:

„Die frühzeitige Einbindung von **Anwohnern, ansässigen Geschäftsleuten sowie von** Kindern und Jugendlichen kann die Qualität von Planungen und Gestaltungsmaßnahmen erheblich steigern.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der CDU-Fraktion zum Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

➤ **Durch Änderungsanträge der SPD, CDU, B90/Grüne, FDP, Kasseler Linke.ASG sowie des Ausschussvorsitzenden Spitzenberg geänderter Antrag des Stadtverordnetenvorstehers**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der als Anlage beigefügte Entwurf eines Leitbildes für die Entwicklung der Innenstadt Kassel wird zur Kenntnis genommen und in der im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr **am 30.08.2007** bzw. der Stadtverordnetenversammlung zu erarbeiteten Fassung beschlossen.

## **Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 30.08.2007 erarbeitete Fassung:**

Folgende Änderungen sind in das Innenstadtleitbild aufzunehmen:

1. Der Punkt 1.1.2 wird gestrichen und der Punkt 1.1.2 alternativ wird in das Leitbild aufgenommen.
2. Der Punkt 1.6.1 wird wie folgt ergänzt:  
„Die Stadt bietet eine fachlich qualifizierte Bauberatung und Hilfestellung bei der Durchführung von Architektenwettbewerben, **z. B. für die Untere Königsstraße, die Lutherstraße, die Hoffmann-von-Fallersleben-Straße und die Wolfhager Straße** an. Die Einfügung in den baulichen Bestand wird dabei besonders beachtet.
3. Der Punkt 1.7.3 wird wie folgt ergänzt:  
„Vorhandene Brunnenanlagen, **wie zum Beispiel der Aschrottbrunnen oder der Königsplatzbrunnen**, werden instand gesetzt und erhalten.
4. Der Punkt 1.8.3 wird wie folgt ergänzt:  
„Die Reinigung der Innenstadt erfolgt zweimal täglich, **bei Veranstaltungen nach Bedarf häufiger**.
5. Der Punkt 1.8.6 wird gestrichen und der Punkt 1.8.6 alternativ wird in das Leitbild aufgenommen.
6. Der Punkt 1.9.3 wird wie folgt ergänzt:  
Ein zentraler Treff- und **Anlauf**punkt der Kulturszene soll in Abstimmung mit dem Museumskonzept im Innenstadtbereich entstehen. **Dabei sollen vorhandene Räumlichkeiten genutzt werden**. An der Nachfrage orientierte Öffnungszeiten sind hierbei wichtig.
7. Der Punkt 1.9.4 „Für Kinder und Jugendliche wird der Stadtplatz Untere Karlsstraße genutzt. Er erhält durch die Umgestaltung der Gebäuderückfronten eine neue Platzwand.“ wird gestrichen.  
Dafür wird der Punkt 1.9.6 wie folgt ergänzt: „Eine weitere Maßnahme ist ein Konzept für der Innenstadt angemessene **Freizeit-** und Spielangebote, **dazu gehört auch ein Platz für Skater**.
8. Im Punkt 3, Kultur - Kultur im Zentrum, Absatz Schwächen, im 2. Satz des 3. Spiegelstriches wird das Wort „**Highlights**“ ersetzt durch das Wort „**Leuchttürme**“.
9. Der Punkt 3.2.1 wird wie folgt ergänzt:  
„Ein Leitsystem für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum ist eingerichtet **und soll weiter ausgebaut werden**.

10. Der Punkt 3.3.3 wird wie folgt ergänzt:  
Ein zentraler Treff- und **Anlaufpunkt** der Kulturszene soll im Bereich der Innenstadt entstehen. **Dabei sollen vorhandene Räumlichkeiten genutzt werden.**
11. Der Punkt 3.5.2 „Es sollen die Ausstellungs- und Veranstaltungsetats der städtischen Kultureinrichtungen und die Zuschüsse an private Träger jährlich angehoben werden“ wird gestrichen.
12. Zu Punkt 4, Verkehr - Neue Wege in der Stadt, Absatz Potentiale:  
Der 5. Spiegelstrich wird gestrichen. An dessen Stelle wird der Alternativvorschlag „**Eine ergänzende Straßenbahnerschließung der Innenstadt über Frankfurter Straße/Steinweg als Zukunftsoption könnte neue weitere Chancen bieten**“, eingefügt.
13. Der Punkt 4.2.2 wird gestrichen und der Punkt 4.2.2 alternativ wird in das Leitbild aufgenommen.
14. Zu Punkt 4.2.3:  
Dem Alternativvorschlag b) wird zugestimmt.
15. Dem Punkt 4.9.1 alternativ wird in folgender geänderter Form zugestimmt:  
„Die RegioTram wird gemeinsam mit der Straßenbahn durch die Stadtmitte geführt. An einer baulichen Option für eine ringgeführte Trasse über Frankfurter Straße/Steinweg wird festgehalten und diese erneut geprüft. **Die seinerzeit schon durchgeführte Planung und in Auftrag gegebene Tieferlegung des Steinwegs in die Minus-1-Ebene wird wieder aufgenommen und geprüft, wie diese Tieferlegung mit den Ein- und Ausfahrten der Friedrichsplatzgarage in Einklang gebracht werden kann. Ziel hierbei ist die Verbindung der Innenstadt mit der Aue.**“
16. Der Punkt 5, Wohnen- Arbeiten - Soziales „Im Mittelpunkt: Lebensqualität“, Absatz Potentiale, letzter Spiegelstrich, erhält folgende Fassung:  
„Die frühzeitige Einbindung von **Anwohnern, ansässigen Geschäftsleuten sowie von** Kindern und Jugendlichen kann die Qualität von Planungen und Gestaltungsmaßnahmen erheblich steigern.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: CDU  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem durch Änderungsanträge der Fraktionen der SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP und des Ausschussvorsitzenden Spitzenberg geänderten Antrag des Stadtverordnetenvorstehers betr. Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel, 101.16.604, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Rudolph

- 2. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/72 "Ökologische Siedlung Oberzwehren"**  
**(Aufstellungsbeschluss)**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.600 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gelände der ehemaligen hessischen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Floristik in Oberzwehren und angrenzende Flächen zwischen Oberzwehrener Straße, Heinrich-Plett-Straße, den Straßen Entenbühl und Auf dem Angel und dem Dönchebach soll gemäß § 30 Baugesetzbuch (BauGB) ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Ziel der Planung ist ein neues städtebauliches Nutzungskonzept für das brachgefallene ehemalige Gartenbaugelände. Als Modellprojekt "Ökologisch Planen und Bauen in Kassel" werden zwei Wohngebiete entwickelt, die mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Ergänzend werden Standorte für einen Gartenbaubetrieb und für eine Berufsschule geschaffen. Im Rahmen der Erschließung sollen Wegeverbindungen und ein öffentlicher Grünzug das Gebiet durchqueren und mit dem umgebenden Stadtgebiet verbinden."

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/72 "Ökologische Siedlung Oberzwehren" (Aufstellungsbeschluss), 101.16.600, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Wett

- 3. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld" (Aufstellungsbeschluss)**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.601 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gebiet zwischen der BAB A 49, der Trasse der Main-Weser-Bahn, der BAB A 44, der Stadtgrenze zur Gemeinde Fuldabrück, der Wohnsiedlung „Am Sandgraben und dem Kraftwerk soll gemäß § 30 Baugesetzbuch ein Bebauungsplan aufgestellt werden.“

Ziel des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtliche Sicherung einer gewerblichen Standortentwicklung und der damit verbundenen Ausgleichs- und Erschließungsmaßnahmen zu erreichen.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, FDP

Ablehnung: B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG

Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld" (Aufstellungsbeschluss), 101.16.601, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Beig

**4. Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentliche Verkehrsfläche im Erdgeschoss des Parkhauses an der Stadthalle, Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Baumbachstraße**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.606 -

## **Abgesetzt**

**5. City-Management**  
Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.295 -

**Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein City-Management einzurichten. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

1. Ansiedlung: Die Ansiedlung des City-Managements erfolgt unter dem Dach von kassel-tourist. Fragen des Marketings stehen im Vordergrund, weshalb eine deutliche Nähe zum Bereich des Veranstaltungsmanagements von kassel-tourist. gegeben ist.
2. Kompetenz: Die Aufgabe des City-Managers wird detailliert beschrieben. Dabei sind insbesondere die Kompetenzen zum Ordnungsamt zu klären.
3. Aufgaben: Die Aufgaben des City-Managers bestehen vorrangig in der Koordination aller in der Innenstadt tätigen Akteure, also Kaufleute, Anwohner usw.. Dabei hat er insbesondere terminliche oder örtliche Überschneidungen von Veranstaltungen zu verhindern. Außerdem ist er für die Umsetzung des Innenstadt-Leitbildes zuständig; damit wird sichergestellt, dass die durch und aufgrund des Leitbildes ergangenen Entscheidungen auch tatsächlich beachtet und mit Leben gefüllt werden.
4. Finanzierung: Die Finanzierung erfolgt durch eine Zusammenarbeit mit Privaten. Dabei sind vor allem Gewerbe und Banken einzubinden. Die Stadt soll sich auf die Zurverfügungstellung von Infrastruktur beschränken.
5. **Um die Bedingungen einer Einführung des Citymanagements zu prüfen (siehe Punkt 1) sollen die unterschiedlichen Formen des Citymanagements (Typologie als auch Stadttypen) von Herrn Heinze von der Firma Heinz & Partner vorgestellt werden:**
  - a) **Die Erfahrungen der unterschiedlichen Citymanagement-Konstruktionen mit Vor- und Nachteilen für die Stadt Kassel. Citymanagement auf**
    - (1) **Städtische Initiative**
    - (2) **PPP-Projekte und**
    - (3) **Initiativen von Kaufleuten.**
  - b) **Die Präsentation der wissenschaftlichen Auswertung des Landeswettbewerbs NRW (ILS, Difu).**

**Bei der Vorstellung der Ergebnisse durch Herrn Heinze ist ebenfalls ein Vertreter von kassel tourist zur Ausschusssitzung einzuladen.**

Stadtverordneter Lippert begründet den geänderten Antrag seiner Fraktion.  
Nach ausführlicher Diskussion gibt Stadtverordneter Lippert bekannt, dass der Antrag seiner Fraktion bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt werden soll und behält sich eine erneute Änderung vor.  
Vorsitzender Spitzenberg stellt dies fest.

## **Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.**

### **6. Gestaltung Opernplatz**

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.458 -

*Der geänderte Antrag wurde von der FDP-Fraktion in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 22. August 2007 zurückgezogen.*

### **7. Einführung Brötchentaste im Quartier Entenanger**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.16.477 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Quartier „Entenanger“ wie im Bereich Friedrich-Ebert-Straße die sog. „Brötchentaste“ einzuführen, die sich nach Aussagen der Einzelhändler in der Friedrich-Ebert-Straße bewährt und zu einer verbesserten Angebotsnachfrage geführt hat.

Stadtverordneter Dr. Wett begründet den Antrag der CDU-Fraktion.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU, FDP  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Einführung Brötchentaste im Quartier Entenanger, 101.16.477, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Domes

### **8. Ausdehnung der Brötchentaste in der Innenstadt**

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.493 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Brötchentaste auf weitere Bereiche der Innenstadt auszudehnen.

Hierfür kommen insbesondere der Ständeplatz (zwischen Scheidemannplatz und Kreuzung Fünffensterstraße/Friedrich-Ebert-Straße) und der Randbereich des Karlsplatzes in Betracht.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei  
Zustimmung: CDU, FDP  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der FDP-Fraktion betr. Ausdehnung der Brötchentaste in der Innenstadt, 101.16.493, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Lippert

## 9. Schwerlastverkehr auf der B 251

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.16.559 -

### Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen,

1. ob seit der letzten Verkehrszählung auf der Bundesstraße 251 in Harleshausen eine Zunahme des Schwerlastdurchgangsverkehrs zu verzeichnen ist und
2. welche Möglichkeiten gegeben sind, zunehmenden Schwerlastdurchgangsverkehr > 12 t, so er denn in Erscheinung tritt, mit verkehrslenkenden Maßnahmen zu beeinflussen.

Über die Ergebnisse ist in der ersten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr nach der Sommerpause 2007 zu berichten.

Stadtverordneter Kieselbach begründet den Antrag seiner Fraktion und ändert diesen nach kurzer Aussprache folgendermaßen ab:

### Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen,

1. ob seit der letzten Verkehrszählung auf der Bundesstraße 251 in Harleshausen eine Zunahme des Schwerlastdurchgangsverkehrs zu verzeichnen ist und
2. welche Möglichkeiten gegeben sind, zunehmenden Schwerlastdurchgangsverkehr > 12 t, so er denn in Erscheinung tritt, mit verkehrslenkenden Maßnahmen zu beeinflussen.

Über die Ergebnisse **ist dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr noch in 2007** zu berichten.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Schwerlastverkehr auf der B 251, 101.16.559, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Zeidler

### **10. Einfamilienhäuser**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.16.561 -

#### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Einfamilienhäuser gibt es in Kassel?
2. Wie viele Eigentumswohnanlagen gibt es in Kassel?
3. Wie viele Eigentümer gibt es in Kassel, die mehrere Mehrfamilienhäuser in Kassel besitzen?
4. Wie viele Einfamilienhäuser besitzen die Wohnungsgesellschaft?

Stadtbaurat Witte beantwortet die Anfrage der CDU-Fraktion.

Nach kurzer Aussprache sagt Stadtbaurat Witte auf Bitten von Stadtverordneter Lappöhn zu, die Zahlen als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung zu stellen.

Vorsitzender Spitzenberg stellt fest, dass der Tagesordnungspunkt erledigt ist.

**Die Anfrage ist von Stadtbaurat Witte beantwortet.**

**11. Ampeln in Kassel**  
Anfrage der FDP-Fraktion  
- 101.16.574 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Ampeln gibt es in Kassel?
2. Wie viele Ampeln werden nachts - zu welcher Uhrzeit und wo - im Kasseler Stadtgebiet ausgeschaltet?
3. Wie hoch sind die eingesparten Energiekosten für eine komplett abgeschaltete Ampel und eine Ampel in Blinkfunktion?
4. Wer übernimmt derzeit die Wartung der Ampeln im Stadtgebiet, und wie hoch sind die Kosten?

Stadtbaurat Witte beantwortet die Anfrage der FDP-Fraktion.

Nach kurzer Aussprache sagt er auf Wunsch des Stadtverordneten Lippert eine schriftliche Zusammenfassung der Antworten (ohne Plan) als Anlage zur Niederschrift zu.

Vorsitzender Spitzenberg stellt fest, dass die Anfrage damit erledigt ist.

**Die Anfrage ist von Stadtbaurat Witte beantwortet.**

**12. Schlosshotel**  
Antrag der Fraktion B 90/Grüne  
- 101.16.584 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, auf die Entscheidungsträger des Landes Hessen einzuwirken, alle Maßnahmen zu unterstützen, die eine zeitnahe Realisierung eines Fünf-Sterne-Hotels am derzeitigen Standort des Schlosshotels in Bad Wilhelmshöhe gewährleisten.

Stadtverordneter Beig begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst nach kurzer Aussprache bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG  
den

## Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Schlosshotel, 101.16.584, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kieselbach

### **13. Wohnraumzweckentfremdung**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.16.624 -

#### **Geänderte Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

**Mitte 2004 ist auch in Kassel das Verbot der Wohnraumzweckentfremdung gefallen.**

1. Ist es in Kassel danach zu den befürchteten massenhaften Umwandlungen von Wohnraum in Büroraum oder Ähnlichem gekommen?
2. Wo, in welchen Stadtteilen/Wohnlagen ist es zu vermehrten Umwandlungen gekommen?
3. Wie waren die Vergleichszahlen von Umwandlungen gegenüber vergleichbaren Zeiträumen unter Geltung des Zweckentfremdungsverbotes?
4. Gab es eine „Umwandlungsspitze“ unmittelbar nach dem Wegfall des Verbotes?
5. Hat sich der Wegfall des Wohnraumzweckentfremdungsverbotes nachteilig auf die Wohnraumversorgungsanlage in der Stadt Kassel ausgewirkt?
6. Hat der Wegfall des Verbotes bewirkt, dass Büroraum in Wohnraum umgewandelt wurde (wenn ja, in welcher Anzahl?), weil eine Rückumwandlung dieses Wohnraumes in Büroraum nicht mehr durch ein Zweckentfremdungsverbot behindert wird?
7. Hat die Stadt Kassel durch den Wegfall der Zweckentfremdungsgenehmigungen Kosten erspart? Wenn ja, in welcher Höhe?

Stadtbaurat Witte beantwortet die Anfrage der CDU-Fraktion, die nach kurzer Aussprache vom Ausschussvorsitzenden Spitzenberg für erledigt erklärt wird.

**Die Anfrage ist von Stadtbaurat Witte beantwortet.**

**Ende der Sitzung:** 18.55 Uhr

Alfons Spitzenberg  
Vorsitzender

Elisabeth Spangenberg  
Schriftführerin

## Anwesenheitsliste

zur 16. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Stadtentwicklung und Verkehr am  
**Donnerstag, 30.08.2007, 17.00 Uhr**  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

### Mitglieder

Alfons Spitzenberg, CDU  
Vorsitzender



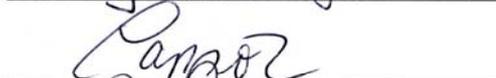
Volker Zeidler, SPD  
1. Stellvertretender Vorsitzender



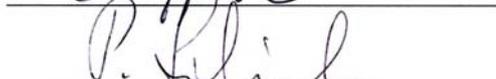
Dieter Beig, Grüne  
2. Stellvertretender Vorsitzender



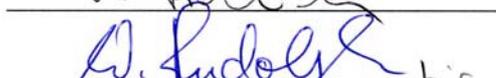
Dr. Monika Junker-John, SPD  
Mitglied



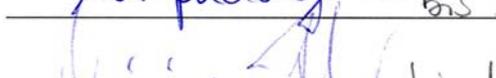
Ellen Lappöhn, SPD  
Mitglied



Manfred Merz, SPD  
Mitglied



Wolfgang Rudolph, SPD  
Mitglied

 bis 18<sup>25</sup>

Dominique Kalb, CDU  
Mitglied

 bis 18<sup>25</sup>

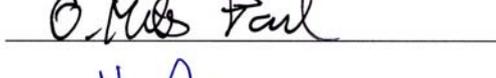
Wolfram Kieselbach, CDU  
Mitglied



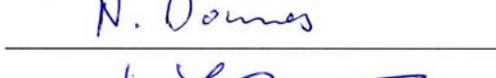
Dr. Norbert Wett, CDU  
Mitglied



Ottmar Miles-Paul, Grüne  
Mitglied



Norbert Domes, Kasseler Linke.ASG  
Mitglied



André Lippert, FDP  
Mitglied



**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Bernd Wolfgang Häfner, FWG  
Stadtverordneter

\_\_\_\_\_

Nuray Yildirim, AUF Kassel  
Stadtverordnete

\_\_\_\_\_

Pasquale Malva,  
Vertreter des Ausländerbeirates

\_\_\_\_\_entschuldigt\_\_\_\_\_

**Magistrat**

Norbert Witte, CDU  
Stadtbaurat

\_\_\_\_\_Witte\_\_\_\_\_

**Schriftführung**

Elisabeth Spangenberg,  
Schriftführerin

\_\_\_\_\_Spangenberg\_\_\_\_\_

**Verwaltung/Gäste**

\_\_\_\_\_Münzenberg  
\_\_\_\_\_Günther\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_Stadtplanung + Bauaufsicht  
\_\_\_\_\_Straßenverkehrsamt\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

# ANLAGE ZU TOP 10

- 64 -

Kassel, 04.07.2007  
Frau Steinbach/Wi.  
☎ 12 64

- VI -



## **Stellungnahme zur Anfrage der CDU-Fraktion im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr „Einfamilienhäuser“ (Vorlage-Nr. 561) am 30.08.2007**

In Ergänzung unserer Stellungnahme vom 22.06.2007 teilen wir zum Punkt 4 der Frage „Wie viele Einfamilienhäuser besitzen die Wohnungsgesellschaften?“ folgendes mit:

Die Wohnungsgesellschaften besitzen nach unseren Erkenntnissen insgesamt 187 Einfamilienhäuser. Hiervon sind 135 Einfamilienhäuser öffentlich gefördert, 52 sind freifinanziert. 116 der vorgenannten Einfamilienhäuser sind ausschließlich Reihenhäuser.

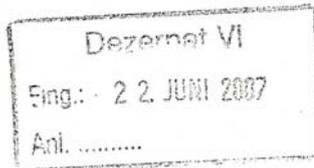
A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Steinbach'.

Steinbach

# ANLAGE ZU TOP 11

- 66 -

Kassel, 18.06.2007  
Herr Noll  
Tel.: 31 12



- VI -

**Ausschuss Stadtentwicklung und Verkehr am 28.06.2007  
Anfrage FDP-Fraktion, Berichterstatter: Stadtverordneter André Lippert,  
Vorlage-Nr. 101.16.574**

- 1.) Wie viele Ampeln gibt es in Kassel ?
- 2.) Wie viele Ampeln werden nachts - zu welcher Uhrzeit und wo - im Kasseler Stadtgebiet ausgeschaltet ?
- 3.) Wie hoch sind die eingesparten Energiekosten für eine komplett abgeschaltete Ampel und eine Ampel in Blinkfunktion?
- 4.) Wer übernimmt die Wartung der Ampeln im Stadtgebiet und wie hoch sind die Kosten?

**Stellungnahme:**

Zu 1.)

In Kassel gibt es 202 Steuergeräte die insgesamt 3409 Signalgeber steuern (Stand 31.12.2006 )

Zu 2.)

Aufgrund der mit Straßenverkehrsbehörde und Polizei abgestimmten Sicherheitsanforderungen können ca. 30% der Lichtsignalanlagen (LSA) nachts abgeschaltet werden. Auskunft über den Regelbetrieb in verschiedenen Gebieten gibt der beigefügte Übersichtsplan.

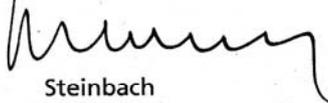
Zu 3.)

Abgeschaltete LSA müssen gemäß deutschem Recht in den nicht vorfahrtsberechtigten Zufahrten gelb blinken. Eine Totalabschaltung ist daher nicht zulässig. Die Kostenersparnis beträgt bei 8 Stunden Abschaltzeit:

- Für eine Fußgänger LSA mit LED Technik ca. 5 € pro Jahr
- Für einen Knoten mit LED Technik ca. 170 € pro Jahr
- Für einen Knoten mit 10V Technik ca. 670 € pro Jahr

Zu 4.)

Die Wartung wird durch städtische Mitarbeiter übernommen. Die Kosten liegen bei ca. 70 % der marktüblichen Kosten für eine Fremdvergabe.



Steinbach

Vorlage-Nr. 101.16.604

Rathaus  
34112 Kassel

Kassel, 02.07.2007

## **Leitbild für die Entwicklung der Innenstadt Kassel**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der als Anlage beigefügte Entwurf eines Leitbildes für die Entwicklung der Innenstadt Kassel wird zur Kenntnis genommen und in der im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr bzw. der Stadtverordnetenversammlung zu erarbeiteten Fassung beschlossen.

### **Begründung:**

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 18.06.2007 die Vorlage des Dezernates Verkehr, Umwelt, Stadtentwicklung und Bauen zur Kenntnis genommen und beschlossen, den Entwurf eines ‚Leitbildes für die Entwicklung der Innenstadt Kassel‘ der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung zuzuleiten.

Jürgen Kaiser  
Stadtverordnetenvorsteher

### **Nachrichtlich:**

Der Ortsbeirat Wesertor hat die Vorlage in seiner Sitzung am 18.04.2007 zur Kenntnis genommen.

Der Ortsbeirat Mitte hat der Vorlage in seiner Sitzung am 19.04.2007 mit Ergänzungen zugestimmt.

Der Ortsbeirat Nord-Holland hat die Vorlage in seiner Sitzung am 26.04.2007 zur Kenntnis genommen.

## **E r l ä u t e r u n g**

### **Entwurf eines Leitbildes für die Entwicklung der Innenstadt Kassel**

Auf Grundlage des Stadtverordnenbeschlusses Nr. 168 vom 16. Februar 1998 hat eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe unter Vorsitz des damaligen Stadtbaurates im Dezember 2000 einen ersten Entwurf für ein Leitbild für die Entwicklung der Kasseler Innenstadt vorgelegt, das im darauf folgenden Jahr über die Veranstaltungsreihe „Kassel im Dialog“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und intensiv diskutiert worden ist.

Die große Anzahl von Anregungen, die daraus resultierte, sowie zusätzliche Vorschläge aus Leserbriefen, Beteiligungen der Ämter und anderer öffentlicher Institutionen wurden gesammelt, auf die Zielsetzung hin abgewogen und in wesentlichen Teilen in eine überarbeitete Textfassung aufgenommen. Dabei hat sich gezeigt, dass der Entwurf um ein Kapitel 5 „Wohnen – Arbeiten – Soziales“ ergänzt werden musste.

Zusätzlich wurden zwischenzeitlich grundlegende Änderungen innerhalb der Stadtentwicklung, wie beispielsweise die Einbindung des stadtreionalen Eisenbahnsystems RegioTram und die Impulse aus der Kulturhauptstadtbewerbung Kassels sowie des Museumskonzeptes des Landes Hessen, in der Leitbildfortschreibung berücksichtigt. Der überarbeitete Entwurf ist erneut innerhalb der Verwaltung abgestimmt worden und ist im Sommer 2005 in die Gremienbeteiligung gegangen. Der OBR Mitte hatte der Vorlage am 2. Juni 2005 zugestimmt, während die BPK und der Magistrat sie, aufgrund neu eingegangener Empfehlungen und Vorschläge aus den Fraktionen und der Bürgerschaft, nicht mehr behandelt haben.

Bevor der Entwurf nun endgültig zu einem qualifizierten Abschluss gebracht werden soll, hat eine interfraktionelle Arbeitsgruppe unter Beteiligung der City Kaufleute und des Planungsamtes seit Mai 2006 den nun vorliegenden neuen Entwurf mit einem erweiterten Geltungsbereich in einem Konsensverfahren erarbeitet. Die wenigen Positionen, die bisher nicht einvernehmlich geklärt werden konnten, sind in der Vorlage farblich als Alternativvorschlägen dargestellt und werden der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Mit dem Auftrag zur Erarbeitung eines Leitbildes wurde die Perspektive der Innenstadtentwicklung über den rein baulich-physischen Bereich hinaus erweitert. Alle Aspekte, die für die Stärkung der Innenstadt von Bedeutung sind, sollten in einem in sich konsistenten Leitbild zusammengefasst werden.

Der Charakter eines Leitbildes ist der einer Orientierung, einer zielstarken Wegweisung für die Zukunft durch ein erwünschtes Zukunftsbild. Demgegenüber steht der eher pragmatische Aspekt stadtentwicklungspolitischer Programme und städtebaulicher Konzepte zurück. Gleichwohl soll das Leitbild eine konzeptionelle Handlungsorientierung geben, in dem wichtige

Maßnahmen und Vorgehensweisen dargestellt werden. Die finanziellen und zeitlichen Dimensionen sind somit in einem weiteren aufbauenden Schritt - in einem Entwicklungskonzept - zu klären, was der Präzision des Leitbildes jedoch keinen Mangel zufügt, zumal viele Ziele und Maßnahmen nur in partnerschaftlicher Vorgehensweise mit anderen Institutionen, privaten Vorhabenträgern und Bürgern zu realisieren sind. Aufgrund dessen machen die Maßnahmen im Finanzsystem der Stadt immer nur einen Teil einer erfolgreichen Entwicklung aus.

Es muss betont werden, dass das Leitbild niemals statisch zu sehen ist, sondern offen und fortschreibungsfähig ist.

Es ist vorgesehen, diese Textfassung mit Vorwort, Einleitung, einer kurzen geschichtlichen Darstellung, der Stärken-Schwächen-Analyse und den grundlegenden Zielthesen in eine Broschüre zu überführen, sobald der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vorliegt.

gez.  
Spangenberg

Kassel, 13.03.2007

## Kassel im Dialog

### Entwurf eines Leitbildes für die Entwicklung der Innenstadt Kassel

#### **Vorwort**

Für die Kasseler Innenstadt gab es in der Vergangenheit eine Vielzahl von Untersuchungen, Gutachten, Konzepten und Wettbewerben.

Aber wo steht die Innenstadt heute und wie wird sie sich in Zukunft gestalten?

Diese Frage hat die Stadtverordnetenversammlung veranlasst, den Magistrat zu beauftragen, ein Leitbild für die Entwicklung der Kasseler Innenstadt zu entwerfen.

Das vorliegende Leitbild Innenstadt knüpft im wesentlichen an die Ausführungen des Städtebaulichen Rahmenplans von 1989 an.

In einem langjährigen Diskussions- und Abstimmungsprozess mit der Bürgerschaft, mit Institutionen, Politikern und innerhalb der Stadtverwaltung wurde das vorliegende Leitbild erarbeitet.

Kernaussage in diesem Leitbild ist die Definition von Zielen zur Stärkung der Innenstadt, die in einem Zeitraum von etwa zehn Jahren erreicht werden sollen. Das Leitbild mit seinen Handlungsfeldern Städtebau, Wirtschaft, Kultur, Verkehr und Wohnen - Arbeiten - Soziales stellt sich also als eine Projektion der angestrebten Innenstadtentwicklung auf die Zukunft dar. Das Leitbild ist ein Orientierungsrahmen, ist Richtschnur und Grundlage für politische Entscheidungen und das Verwaltungshandeln in der Stadt Kassel. Es berücksichtigt auch das „Handlungsprogramm zum demographischen Wandel“ und dessen Auswirkungen auf Kassel.

Für seine Durchsetzung maßgebend ist allerdings ganz entscheidend die Zustimmung durch die Kasseler Bürgerschaft und ihre Mitwirkungsbereitschaft, neben dem politischen Willen und der notwendigen Mittelbereitstellung für die einzelnen Maßnahmen. Zur Herstellung der größtmöglichen Akzeptanz der Bevölkerung sind demgemäß eine breit gestreute Information und eine fortlaufende Überprüfung der ableitbaren Einzelprojekte in zeitlichen Intervallen vorgesehen.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung des Handlungsrahmens sind nach der jeweiligen Zielkonzeption katalogartig zusammengestellt und sollen künftig in weiteren aufbauenden Schritten in planerische Konzeptionen einmünden. Die Auflistung und Zuordnung der Maßnahmen zu thematischen Handlungsfeldern wird aus Gründen der Übersichtlichkeit der Darstellung gewählt. Dies bedeutet nicht, dass Vernetzungsabsichten und -wirkungen im Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen nicht gesehen oder nicht beabsichtigt würden. Verschiedene Maßnahmen bedingen einander und werden in ihrer Kombination synergetische Wirkung erzielen.

Die Realisierung der Maßnahmen bedarf allerdings Zeit und öffentliche Investitionen sowie viele Akteure von Politik und Verwaltung, über Kammern, Verbände, Initiativen, Hochschule, Unternehmen bis zu Privaten und Grundeigentümern. Nur gemeinsam mit vielen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern kann die Innenstadt Kassels vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen vorangebracht werden.

Durch die kontinuierliche Kooperation aller Beteiligten entlang der im Leitbild vorgegebenen Richtschnur und in der Wahl geeigneter Strategien wird die Chance gesehen, das hochgesteckte Ziel, die bessere Positionierung der Kasseler Innenstadt mit Stärkung ihrer Oberzentrumfunktion, zu erreichen.

## Kassel im Dialog

### Leitbild zur Entwicklung der Innenstadt Kassel

#### **Einleitung**

Die Innenstadt ist das Zentrum Kassels. Hier liegen die geschichtlichen Wurzeln und die Erinnerungen der Stadt und hier konzentriert sich ein Großteil ihrer gesellschaftlichen Kultur. Die Stadtmitte gibt deshalb der Stadt Kassel ihr prägendes Image, also das Bild, das sich Bürger und Besucher von der Stadt machen.

Durch ihre besondere bauliche Dichte, ihre verkehrliche Zentralität und die besonderen Einrichtungen wirtschaftlicher, kultureller und administrativer Art unterscheidet sich die Innenstadt wesentlich von den übrigen Stadtteilen. Das Zentrum hat also besondere identitätsstiftende Kraft für die gesamte Stadt.

Die Innenstadt ist kein einheitliches Gebiet, sondern in sich vielfältig differenziert - mit einem Zentrum des Einzelhandels, mit Wohnquartieren in der ehemaligen Altstadt, ein Standort erstklassiger Kultureinrichtungen und großartiger Stadtplätze sowie der wichtigste Arbeitsstandort in der Stadt mit großen Dienstleistungsunternehmen. Sie hat durch die Kriegszerstörung ihre sichtbare historische Identität in großen Teilen verloren. Dies ist irreparabel, jedoch Ausgangspunkt der weiteren Stadtentwicklung. Gerade deshalb ist es so wichtig, die moderne, nüchterne, verkehrsorientierte Stadtentwicklung des Wiederaufbaus mit den einzigartigen historischen und kulturellen und wirtschaftlichen Potentialen zu verbinden. Durch die Neuorganisation der verkehrlichen Erschließung im Öffentlichen Personennahverkehr und eine intensive Nutzung der kulturellen und wirtschaftlichen Potentiale sollen nachhaltige Entwicklungsimpulse gesetzt werden, denn ohne starken Impuls kann keine nachhaltige Entwicklung greifen.

Die Innenstadt wurde in ihrer Abgrenzung so definiert, dass sie räumlich vom Brüder-Grimm-Platz bis zur Universität und von der Karlsau bis zum Kulturbahnhof reicht und flächenmäßig damit den gesamten Stadtkern mit allen seinen relevanten Einrichtungen wie Museen, Kirchen, Theater, Schulen, Behörden, Einzelhandel aber auch größere zusammenhängende Wohngebiete umfasst. Einbezogen werden so die Scharnierstellen zwischen der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilzentren mit deren jeweiligen Hauptverbindungsachsen. Es sind dies: Holländischer Platz, Katzensprung, Altmarkt, Trompete, Brüder-Grimm-Platz und Ständeplatz.

Die impulsgebenden Entwicklungsprojekte Kulturbahnhof, Uni-Campus, Finanzzentrum mit Karlsruhospital und die Museumsstandorte zwischen Brüder-Grimm-Platz und Weinbergplateau sind in den Abgrenzungsbereich integriert.

In diesem etwa 121 ha großen Gebiet mit ca. 20.000 Arbeitsplätzen und ca. 5000 Einwohnern liegt das künftige Aktionsfeld für die durchzuführenden Maßnahmen und das Potential für die städtebauliche Entwicklung.

Die sich bisher unter Wert darstellende Innenstadt als „Stadt am Fluss“ erhält die Chance, sich künftig als solche zu positionieren und zu einem neuen Anziehungspunkt zu werden.

Ein Übersichtsplan mit dem Geltungsbereich des Leitbildes ist als Anlage beigefügt.

## 1 Städtebau – „Raum Gestalt Erlebbarkeit

Das Bild der Innenstadt bestimmt das Selbstverständnis und das Image der Gesamtstadt.

Die Kriegszerstörung 1943 hat einen bedeutsamen Bruch in der geschichtlichen Kontinuität der Entwicklung für die Innenstadt gebracht. Grundlegendes Ziel ist es daher, die Identität des Bürgers mit seiner Stadt und die Verantwortung der Gesamtheit an ihrer positiven Fortentwicklung zu fördern. Ein Konsens hinsichtlich dieser angestrebten Zielsetzung ermöglicht es, Maßnahmen zu ergreifen.

### Stärken

- Die Innenstadt bietet einen einzigartigen Bezug zur Landschaft, in dem sie sich öffnet und an verschiedenen Stellen den Blick freigibt.
- Die Lage am Fluss ist ein besonderer Aspekt für das Erscheinungsbild.
- Friedrichsplatz und Königsplatz sind Anlagen von europäischem Rang.
- In der Innenstadt gibt es historische Bauten und Gebäude aus der Nachkriegszeit, die markante Zeichen sind.
- Die Abfolge von Stadtquartieren im Stil der Moderne, des Wiederaufbaus und die ehemalige Oberneustadt bilden ein interessantes städtisches Ambiente.
- Die Innenstadt ist objektiv sicher.

### Schwächen

- Die Königsstraße bietet in einigen Abschnitten wenig Aufenthaltsqualität, sie ist die einzige Orientierungsachse der Innenstadt.
- Vorübergehende Nutzungen der Plätze Friedrichsplatz und Königsplatz widersprechen ihrer Bedeutung als Anlagen von europäischem Rang.
- Die historischen Bauten und die Bauten der Nachkriegszeit sind teilweise vernachlässigt oder verunstaltet und stehen häufig leer.
- Unangemessene Werbeanlagen und wilde Plakatierungen stören das Erscheinungsbild der Innenstadt.
- Besucher der Stadt haben an manchen Plätzen ein subjektives Unsicherheitsgefühl.

### Potentiale

- Baulücken, Ruinen und wilde Parkplätze bieten die Chance zur Gestaltung qualitativvoller Neubauten mit entsprechenden Freiräumen.
- Viele Innenstadtblöcke sind prädestiniert für bauliche Ergänzungen und eine gestalterische Neuordnung der Innenhöfe.
- Das Gebiet nördlich des Königsplatzes kann eine höhere Dichte und adäquate Randbebauung erhalten.
- Durch die Anbindung der Unterneustadt ergeben sich positive Entwicklungschancen für das Quartier um Entenanger und Pferdemarkt sowie den Bereich Karlsruhospital / Finanzdienstzentrum.
- Die Verkehrsstrukturen ermöglichen die Umgestaltung von Straßen und Plätzen.
- Der Bestand an Plätzen und Grünflächen bietet Spielraum für innerstädtische Erholungsräume.

### Ziele

Die Zielkonzeption greift die vorhandenen städtebaulichen Potentiale und besonderen Merkmale zur Profilierung des Stadtbildes auf und setzt Entwicklungsschwerpunkte. Die Synergie aller Kräfte soll sich auf diese Schwerpunkte - die Stärkung des Landschaftsbezugs, die Anknüpfung an die Geschichte, die Wahrnehmung der zusammenhängenden 50er Jahre Bebauung in der Innenstadt, die Aufwertung der Stadtraumqualität und die des Wohnumfeldes, die Vernetzung der innerstädtischen Funktionsbereiche zu einem innerstädtischen Erlebnisraum und die Herausstellung der ästhetischen Prägnanz von Gestaltungsmerkmalen – konzentrieren.

Ziffer	Leitsatz Maßnahmen
1.1	<b>Der Landschaftsbezug der Achse Treppenstraße- Friedrichsplatz- Schöne Aussicht ist gestärkt.</b>
1.1.1	Dazu wird die Blickbeziehung in Richtung Karlsau und Fuldalandschaft erhalten und gestärkt. Die Schöne Aussicht wird als Promenade und Stadterrasse wiederhergestellt.
1.1.2	Ergänzend wird die innere Platzfläche des Friedrichsplatzes grundsätzlich freigehalten, einzige Ausnahme ist die Nutzung durch die documenta.
1.1.2 alternativ	Die innere Platzfläche des Friedrichsplatzes wird grundsätzlich freigehalten, mit Ausnahme von sorgfältig auszuwählenden temporären kulturellen Veranstaltungen.
1.1.3	Die als Weltkulturerbe beantragte Gartenanlage Karlsau wird in den Blickachsen zu ihrer Kern- und Pufferzone freigehalten.
1.2.	<b>Die Besonderheiten des Stadtgrundrisses sind durch die Gestaltung betont. Die historischen Bauten und Plätze sind ins Blickfeld gerückt. Bauten mit hoher Architekturqualität bereichern und prägen das Stadtbild.</b>
1.2.1	Die Stadt wird zeitgemäß und mit hoher Qualität weitergebaut. Dabei werden die Besonderheiten der Stadtbaugeschichte grundsätzlich stärker berücksichtigt. Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude aus der Vorkriegszeit sowie die Bauten und Siedlungsanlagen aus der Wiederaufbauphase sind historische Eckpfeiler an denen sich die Neubauten orientieren.
1.2.2	Dazu werden Nutzungskonzepte für Straßen und Plätze in Übereinstimmung mit deren gestalterischen Ansprüchen gebracht und berücksichtigen ebenfalls die Kriterien des Welterbes.
	In dem genannten Kontext ist der Umbau folgender Straßenräume geplant:
1.2.3	• An der Garnisonkirche - Entenanger - Tränkeforte - Marställer Platz
1.2.4	• Kölnische Straße
1.2.5	• Untere Königsstraße
1.2.6	• Oberste Gasse, Untere Karlsstraße, Seidenes Strümpfchen, Hinter dem Museum
1.2.7	• Rekonstruktion der Karlsstraße zwischen Friedrichstraße und Königsplatz
1.2.8	• Kurt-Schumacher-Straße / Lutherstraße auf Grundlage neuer verkehrlicher Untersuchungen
1.2.9	Der Brüder-Grimm-Platz soll seiner Bedeutung im Museumskonzept entsprechend umgestaltet werden. Über einen Wettbewerb soll das Entwurfskonzept gefunden werden.
1.2.10	Die Plätze an Entenanger, Pferdemarkt und Oberer Karlsstraße werden, unter Reduzierung von Stellplätzen, dem jeweiligen Ort entsprechend umgestaltet.
1.2.11	Eine weitere Maßnahme stellt das Bebauungskonzept mit dem Umbau der Straßenräume für den Parkplatz Obere Karlsstraße dar. Für den Vorplatz der Karlskirche soll dadurch eine räumliche Fassung geschaffen und das Nutzungsangebot an der Oberen Karlsstraße ergänzt werden.
1.2.12	Ein weiterer Schritt ist der Umbau des Parkhauses Garde-du-Corps - Straße.
1.2.13	Nach der erfolgreichen Neuordnung des Königsplatzes ist ein weiterer wichtiger Baustein in seiner Nachbarschaft die Ruine der Garnisonkirche. Wünschenswert ist deren weiterer Ausbau, über die derzeitige Nutzung hinaus, weil die Garnisonkirche prägend für das Stadtbild ist.
1.2.14	Die Kirchen der Innenstadt sind durch qualitätvolle Gestaltung ihres Umfeldes in ihrer architektonischen und stadthistorischen Bedeutung gestärkt.
1.2.15	Durch die Gestaltung des Bereiches um die Brüderkirche wird der älteste

	Teil der Stadt aufgewertet.
<b>1.3</b>	<b>Die Eigenart der qualitätvollen Bauten aus den 50er Jahren ist als für Kassel typische Besonderheit gewahrt und gepflegt.</b>
<b>1.4</b>	<b>Die Blockstruktur in der Oberneustadt ist ergänzt.</b>
1.4.1	Dazu werden Baulücken geschlossen und einzelne Gebäude aufgestockt.
<b>1.5</b>	<b>Durch bauliche Ergänzungen sind vernachlässigte Bereiche gestalterisch und in ihrer Nutzung aufgewertet.</b>
1.5.1	Zu diesem Zweck werden Entwicklungsplanungen erstellt, die gemeinsam von Eigentümern, Nutzern und der Stadt erarbeitet werden. Die baulichen Potentiale werden dabei geprüft. Nachstehende Stadtblöcke werden einbezogen:
1.5.2	Untere Königsstraße, Hedwigstraße, Mauerstraße, Kurt-Schumacher-Straße
1.5.3	Obere Königsstraße, Fünffensterstraße, Obere Karlsstraße, Friedrichstraße
1.5.4	Obere Karlsstraße, Fünffensterstraße, Frankfurter Straße, Friedrichstraße
1.5.5	Königsplatz, An der Garnisonkirche, Oberste Gasse, Seidenes Strümpfchen
1.5.6	Marstaller Platz, Wildemannsgasse, Brüderstraße
1.5.7	An der Fuldabrücke, Weserstraße, Fulda
1.5.8	Untere Königsstraße, Lutherstraße, Hoffmann-von-Fallersleben-Straße, Wolfhagerstraße
1.5.9	Rudolf-Schwander-Straße, Kurfürstenstraße, Werner-Hilpert-Straße
<b>1.6</b>	<b>Sowohl bestehende Bauten als auch Neubauten sind qualitativ gestaltet.</b>
1.6.1	Die Stadt bietet eine fachlich qualifizierte Bauberatung und die Hilfestellung bei der Durchführung von Architektenwettbewerben an. Die Einfügung in den baulichen Bestand wird dabei besonders beachtet.
1.6.2	Ergänzend wird der Gestaltbeirat bei allen im Stadtbild prägenden Vorhaben beteiligt.
1.6.3	Hinzu kommt eine Gestaltungssatzung für Werbeanlagen.
<b>1.7</b>	<b>Öffentliche Straßen und Plätze werden ansprechend und funktional gestaltet.</b>
1.7.1	Ein Gesamtkonzept setzt einen gestalterischen Rahmen für Bodenbeläge, Stadtmöblierung, Großwerbeanlagen, Beleuchtung, Begrünung und technische Infrastruktur, Wertstoffbehälter, Streugut- und Verteilerkästen. Quartierseigene Besonderheiten werden dabei berücksichtigt.
1.7.2	Ein Freiraumkonzept enthält außerdem Vorschläge für Baumpflanzungen und abgestimmte Standorte von Schmuckbeeten und Pflanzgefäßen sowie für die Neuanlage von Plätzen und Grünanlagen sowie von Fassadenbegrünung, insbesondere in Innenhöfen.
1.7.3	Vorhandene Brunnenanlagen werden instand gesetzt und erhalten.
1.7.4	Weitere Maßnahmen sind die Ausstattung der Wirtschaftsgärten mit einer qualitätvollen Möblierung und die Koppelung der Sperrzeiten an die jeweilige Gaststätte.
1.7.5	Es werden Regeln für die Aufstellungsorte, die Nutzungsmöglichkeiten und für die bauliche Gestaltung von temporären Bauten im öffentlichen Raum (Sondernutzungen) vereinbart. Sie gehen auch auf Nachbarschaftsbelange ein.
1.7.6	Die Plakatierungserlaubnisse in den öffentlichen Flächen sind so geregelt, dass Verunstaltungen vermieden werden. Die verschiedenen Dienststellen, die Einzelerlaubnisse erteilen und Verträge abschließen, sollen dabei zukünftig verstärkt auf die Vermeidung von Verunstaltungen des Stadtbildes (z.B. Häufung) achten.

<b>1.8</b>	<b>Die Innenstadt wird als gepflegter und sicherer Aufenthaltsraum wahrgenommen.</b>
1.8.1	Um dieses Ziel zu erreichen, finden regelmäßige Stadtrundgänge zur Aufnahme und schnellen Behebung von Mängeln statt.
1.8.2	Ausbesserungen an Bodenbelägen werden umgehend materialgerecht vorgenommen.
1.8.3	Die Reinigung der Innenstadt erfolgt zweimal täglich.
1.8.4	Die Sicherheit der Innenstadt ist ständiges Thema im Präventionsrat und seinen Arbeitsgruppen.
1.8.5	Die städtische Hilfspolizei reagiert auf sicherheitsrelevante Entwicklungen.
1.8.6	Zur Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger werden neue ebenerdige Überwege eingerichtet.
<b>1.8.6 alternativ</b>	<b>Zur Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger werden im Rahmen von Straßenplanungen neue ebenerdige Überwege geprüft.</b>
1.8.7	Beleuchtung, Farbgestaltung und Überwachung erzielen in den Parkhäusern ein hohes Sicherheitsniveau.
1.8.8	Zielvorstellung ist auch, dass öffentlich benutzbare Toiletten in ausreichender Anzahl und in gepflegtem Zustand zur Verfügung stehen.
<b>1.9</b>	<b>Die Innenstadt ist beliebter Treffpunkt aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten.</b>
1.9.1	Bei der Neugestaltung von Plätzen und auch Straßenraumerweiterungen wird immer auch die Anlage von einladenden Sitzgelegenheiten, von Spielmöglichkeiten für Kinder und von Brunnen in Betracht gezogen.
1.9.2	Bei der Umgestaltung von Straßen und Plätzen werden jeweils auch reizvolle konsumfreie Aufenthaltsräume geschaffen.
1.9.3	Ein zentraler Treff- und Ausgangspunkt der Kulturszene soll in Abstimmung mit dem Museumskonzept im Innenstadtbereich entstehen. An der Nachfrage orientierte Öffnungszeiten sind hierbei wichtig.
1.9.4	Für Kinder und Jugendliche wird der Stadtplatz Untere Karlsstraße genutzt. Er erhält durch die Umgestaltung der Gebäuderückfronten eine neue Platzwand.
1.9.5	Ein besonderes Veranstaltungsangebot wird für Kinder und Jugendliche in gesonderten Räumen entwickelt und soll den Zugang zu neuen Medien erleichtern. Hierbei ist die Kooperation mit Wirtschaft und Banken notwendig.
1.9.6	Eine weitere Maßnahme ist ein Konzept für der Innenstadt angemessene Spielangebote.
1.9.7	Die Wilhelmsstraße soll abschnittsweise überdacht werden. Die Stadt unterstützt das Projekt, sofern die Anliegergemeinschaft eine finanziell gesicherte Projektentwicklung anbieten kann.

### Ausblick

In etwa 10 Jahren kann sich dem Besucher, sofern die angebotenen Maßnahmen durchgeführt werden, das folgende Erscheinungsbild bieten.

Urbanes Flair und Lebendigkeit prägen die Innenstadt. Die Stadtquartiere sind gepflegt und zeichnen sich durch eine individuelle Gestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität aus. Historische Bauten und Plätze sind ins Blickfeld gerückt, der Blick aus der Stadt in die Landschaft wird zum Erlebnis. Bauten mit hoher Architekturqualität bereichern das Stadtbild. Historisch bedeutsame Orte der Stadtgeschichte sind wahrnehmbar. Öffentliche Straßen und Plätze sind nach einem Gesamtkonzept gestaltet und bilden eine deutliche innerstädtische Identität. Die Innenstadt ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Die Menschen sind gern dort und fühlen sich wohl - alle Altersschichten, alle Bevölkerungsgruppen.

## 2 Wirtschaft – „Handel und Dienstleistungen“

### Stärken

- Die Innenstadt ist zentraler Einkaufs- und Erlebnisort. Sie hält eine dominante Position innerhalb ihres Marktgebietes. Es besteht ein räumlich kompaktes und leistungsfähiges Angebot des Fach- und Filialhandels.
- Die Durchmischung administrativer, kultureller und kommerzieller Einrichtungen und die schon vorhandenen Galerien unterstützen merkbar den Trend zum Erlebniseinkauf. Das innerstädtische Geschäfts- und Dienstleistungszentrum ist überschaubar und städtebaulich erlebbar.
- Es besteht ein vielfältiges gastronomisches Angebot.
- Die Markthalle ergänzt das innerstädtische Angebot.

### Schwächen

- Als Innenstadt wird hauptsächlich die Königsstraße wahrgenommen.
- Eine angenehme Einkaufsatmosphäre ist nur punktuell spürbar. Die Einkaufsdichte ist nicht flächenhaft gegeben.
- Das gastronomische Angebot wird nicht ausreichend wahrgenommen.
- Das Erscheinungsbild vieler Anbieter ist wenig attraktiv. Es bestehen Mängel hinsichtlich der baulichen Gestaltung der Fassaden, der Ladenfronten, der Eingänge und Schaufensteranlagen. Die mangelhaft beleuchteten Schaufenster wirken abends abweisend.

### Potentiale

- Entwicklungsmöglichkeiten in die Fläche (1 B-Lagen) sind gegeben.
- Durch Standardanpassungen vorhandener Büroflächen können die Attraktivität und Vermietbarkeit erhöht werden. Lange Mietverhältnisse begünstigen die Investitionsbereitschaft zur Verbesserung des Erscheinungsbildes.
- Die Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen, Verwaltungen, und Instituten kann gefördert werden.
- Das Interesse an und die Bereitschaft zur Mitarbeit in Fragen des Stadtbildes, der Aufenthaltsqualität und der Attraktivität ist vorhanden.

### Ziele

Das Profil des Oberzentrums wird im Bereich Handel und Dienstleistung geschärft. Die Innenstadt soll als Einkaufsstadt und Dienstleistungszentrum der Magnet für die ganze Region mit dem qualitativ und quantitativ besten Angebot sein. Schwerpunkte der Entwicklung werden in einem ausgeglichenen Mix von Fachgeschäften wie Einkaufszentren gesehen. Die bestehende gute Durchmischung von Handel, Kultur, Verwaltung und die damit verbundenen kurzen Wege zwischen den Einrichtungen soll dabei gestärkt werden. Durch eine stärkere Vernetzung der Königsstraße mit ihren parallelen Straßenzügen sollen neue bevorzugte Ladenstandorte mit hoher Lagegunst neben der zentralen Achse entstehen. Über die Einrichtung von neuen Business Improvement Districts (BID), mit dem Ziel der Aufwertung in bestimmten innerstädtischen Bereichen, werden darüber hinaus neue Entwicklungswege im Rahmen der Mitwirkung von Eigentümern gegangen. Ein weiterer Baustein, neben den Bemühungen von Einzelpersonen und der Stadt Kassel, bedarf es künftig einer guten Zusammenarbeit aller Werbe- und Anliegergemeinschaften.

2.1	<b>Die Innenstadt ist als Einkaufsstadt der Magnet der ganzen Region mit dem qualitativ und quantitativ besten Angebot. Sie ist zugleich das Dienstleistungszentrum der Region.</b>
2.1.1	Die Anziehungskraft der gesamten Innenstadt wird durch die Neugestaltung von Straßen und Plätzen sowie durch modernisierte Gebäude und Quartiere angehoben.

	<p>Häufig angefahrene Haltestellen von RegioTram und Straßenbahn am westlichen Ring (Ständeplatz / Wilhelmsstraße, Scheidemannplatz und Lutherplatz) und bequeme Fußwege über den Ring werden gut angenommen. Die Nutzung der neuen Wege führt zu einer Belebung in den benachbarten Straßen.</p> <p>Die konsequente Anwendung eines Entwicklungskonzeptes „Einzelhandel“ gibt den Unternehmen und Grundeigentümern an ihrem Standort Planungssicherheit.</p>
<b>2.2</b>	<b>Einkaufen in der Innenstadt ist Erlebniseinkauf. Die Durchmischung von Einzelhandel, Kultur und Verwaltung ist gegeben.</b>
<b>2.3</b>	<b>Im Netz der Fußgängerzonen, verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen und der fußgängerfreundlich gestalteten Wege beiderseits der zentralen Achse gibt es gute Geschäftslagen mit besonderen Akzenten, die wegen guter Erreichbarkeit, sowohl vom Ring her als auch von der Königsstraße, sowie wegen hoher Aufenthaltsqualität in den Straßen und Plätzen gut frequentiert werden.</b>
2.3.1	Dazu schafft die Stadt für die Entwicklung dieser 1B-Lagen die Voraussetzungen. Neue Verkaufsflächen mit spezifischem Angebot sind entstanden. Die Untere Königsstraße zwischen Stern und Holländischem Platz wird als Einzelhandelsstandort gestärkt und kann ähnliche Impulswirkungen für die benachbarten Straßen bereitstellen wie dies für die Obere Königsstraße gilt.
2.3.2	Durch die Zusammenarbeit von Eigentümern, Eigentümer- und Anliegergemeinschaften wie Mietern wird zielgerichtetes Flächenmanagement betrieben, das durch städtische Maßnahmen unterstützt wird.
2.3.3	Ein kompetent und finanziell ausgestattetes Citymanagement wird eingerichtet.
2.3.4	Des Weiteren wird die Einrichtung von BID-Bereichen in der Innenstadt untersucht.
<b>2.4</b>	<b>Ein vielfältiges und niveaivolles gastronomisches Angebot wird wahrgenommen.</b>
2.4.1	Durch die vorgenannten Schritte werden die Bereiche rechts und links der Königsstraße, in denen sich die Gastronomie hauptsächlich angesiedelt hat, in das Bewusstsein der Besucher gerückt.
2.4.2	Die Treppenstraße wird als Gastronomiemeile entwickelt.
<b>2.5</b>	<b>Qualitätvolle Fassaden, Ladenfronten, Schaufenster und Werbung prägen das Stadtbild.</b>
2.5.1	Dazu werden die Qualitätsmerkmale gemeinsam mit dem Einzelhandel definiert und ein Wettbewerb für die beste Gestaltung von Fassaden, Schaufenstern und Ladeninnenräumen wird regelmäßig ausgeschrieben.
<b>2.6</b>	<b>Für Dienstleistungsunternehmen aller Art ist die Innenstadt ein bevorzugter Standort mit höchster Lagegunst und moderner Infrastruktur.</b>
2.6.1	Die Modernisierung oder auch Erneuerung des Bestandes wird systematisch geplant. Die Stadt unterstützt dies mit städtebaulicher Rahmenplanung, Beratung, Koordinierung und ggf. mit der Schaffung neuen Planungsrechts. Am Altmarkt, dem Standort des ehemaligen Polizeidienstgebäudes, wird ein neues Dienstleistungszentrum errichtet.
2.6.2	Ein zentrales Marketing trägt zur Reaktivierung des Bestandes bei. Die Ansiedlung ausgewählter Dienstleistungsunternehmen wird gefördert.
2.6.3	Für speziellen Parkierungsbedarf der Dienstleistungsbetriebe werden in der Innenstadt angepasste bedarfsgerechte Lösungen angeboten bzw. ermöglicht.

<b>2.7</b>	<b>Die Markthalle ist in ihrer Funktion gestärkt.</b>
2.7.1	Dazu werden marktähnliche Einrichtungen an konkurrierenden Standorten auf öffentlichen Flächen künftig nicht mehr stattfinden. Das Konzept „Markthalle öffnet sich zur Stadt“ wird realisiert. Ihre Förderung unter dem Aspekt eines kulinarischen Treffpunkts ist vorgesehen.

### **Ausblick**

Einkaufen in der Innenstadt ist ein Erlebniseinkauf. Das Angebot ist vielfältig und von hoher Qualität. Neue Geschäfte mit spezifischen Angeboten sind entstanden. Stilvolle Fassaden und Ladenfronten prägen das Stadtbild und interessante Schaufenster laden zum Bummel ein. Das abwechslungsreiche und niveauvolle gastronomische Angebot lockt viele Menschen auch in den Abendstunden an. Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen haben sich angesiedelt. Die Innenstadt ist erste Adresse der Region für Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Die Markthalle ergänzt das Angebot und ist in ihrer Funktion dauerhaft gestärkt.

## **3 Kultur – „Kultur im Zentrum“**

### **Stärken**

- Die Innenstadt beherbergt mit Fridericianum, documenta-Halle, documenta-Archiv und Kunstobjekten von „7000 Eichen“ bis zum „Erdkilometer“ das Herz und die Geschichte der documenta.
- Die Konzentration von 20 Kultureinrichtungen im Zentrum ist im Vergleich zu anderen Städten außergewöhnlich hoch. Zehn Museen im Stadtkern, im Umkreis von wenigen hundert Metern, suchen ihresgleichen.
- Kassel zeichnet sich auch durch vielfältige Aktivitäten der freien Kulturszene aus, die in der Innenstadt beispielsweise durch das Kulturhaus Dock 4, das Open-Air-Kino, das internationale Tanzfestival und das Kulturzelt ihren Ausdruck findet.
- Für die zentralen staatlichen und privaten Kultureinrichtungen ist ein Leitsystem geschaffen worden.
- Die Museumsgastronomie ist am Kulturstandort Palais Bellevue / Neue Galerie durch ein Museumscafé am Rosenhang aufgewertet worden.

### **Schwächen**

- Kassel ist zwischen den documenta- Ausstellungen nicht hinreichend als „documenta- Stadt“ erlebbar.
- Die Qualität und Vielzahl der kulturellen Einrichtungen sind nicht im Bewusstsein der Menschen verankert.
- Es fehlt ein abgestimmtes Marketingkonzept. Die Vermarktung der kulturellen Highlights, insbesondere des Themas Brüder Grimm und der einzigartigen Museen wie Tapetenmuseum, Museum für Sepulkralkultur, Kunsthalle Museum Fridericianum u. a. – ist derzeit unzureichend.
- Eine befriedigende Museumsgastronomie ist kaum vorhanden.

### **Potentiale**

- Kulturträger und Veranstalter können zur Belebung der Innenstadt und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch verstärkte Bespielung der Stadtplätze beitragen.
- Museumspädagogische Angebote in den Häusern können zusätzliche Besucherkreise – insbesondere Kinder und Jugendliche – erschließen und so die Attraktivität der Innenstadt erhöhen.
- Die Bemühungen um die Einrichtung von Stiftungen und das gezielte Fundraising / Sponsoring sollten weiter intensiviert werden.

## Ziele

Der Zielkonzeption liegt das Anliegen zugrunde, das hochwertige Kunst und Kulturangebot der Innenstadt ins Bewusstsein von Bürgern und Gästen zu heben und in leicht zugänglicher Form zu präsentieren. Dazu werden die Anregungen aus dem Zielkonzept Museumslandschaft aufgegriffen und die prägenden Alleinstellungsmerkmale der Stadt Kassel deutlich wahrnehmbar gemacht. Die Träger der unterschiedlichen Einrichtungen sollen zusammen mit der Stadt eine funktionsfähige Kooperation garantieren. Es ist beabsichtigt, das Kulturmarketing regional und überregional auszubauen und die Kultur damit besser zu positionieren. In der Innenstadt wird damit künftig die Aufgeschlossenheit der Bürger für Kunst und Kultur und ihre Gastfreundschaft gegenüber allen Besuchern sichtbar.

<b>3.1</b>	<b>Die Innenstadt ist als Zentrum der Kunst und Kultur in das Bewusstsein der Menschen gerückt.</b>
3.1.1	Dazu wird für die Kulturangebote auf Initiative der Stadt und in Abstimmung mit den privaten und öffentlichen Trägern ein Marketingkonzept entwickelt und umgesetzt.
3.1.2	Mit der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2010 ist ein kultureller Stadtentwicklungsprozess in Gang gesetzt, der die Stadt durch neue Ideen, gemeinsames und vernetztes Handeln zukunftsfähig macht.
<b>3.2</b>	<b>Kunstobjekte und Kulturstandorte sind deutlich wahrnehmbar.</b>
3.2.1	Ein Leitsystem für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum ist eingerichtet.
3.2.2	Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit von Stadtplanung und Kunstbeirat intensiviert und gefördert.
3.2.3	Die Innenstadt wird im Zusammenhang mit der documenta als Ausstellungsraum während, aber auch außerhalb der documenta – Ausstellungen genutzt. Die Anregungen im Masterplan „Museumslandschaft“ zum Kunst- und Ausstellungsparcours und zur Präsentation von documenta- Kunstwerken im öffentlichen Raum werden aufgegriffen.
<b>3.3.</b>	<b>Die Kultureinrichtungen sind kundenfreundlich und haben an der Nachfrage orientierte Öffnungszeiten.</b>
3.3.1	Dazu werden die Öffnungszeiten kundenorientiert angepasst und erweitert.
3.3.2	Durch die Wiedereinrichtung eines Cafés (Standort „Rosenhang“) und andere geeignete Maßnahmen wird die Museums-Gastronomie weiter entwickelt.
3.3.3	Ein zentraler Treff- und Ausgangspunkt der Kulturszene soll im Bereich der Innenstadt entstehen.
<b>3.4</b>	<b>Die museumspädagogischen Angebote sind gut besucht, erschließen zusätzliche Besucherkreise und erhöhen die Attraktivität der Innenstadt.</b>
3.4.1	Die Museumspädagogik wird gemeinsam mit dem Land Hessen für alle Museen ausgeweitet und strukturiert.
<b>3.5</b>	<b>Die Träger der Kultureinrichtungen wirken in die Stadt: Sie vermitteln Vielfalt, Vielzahl und Qualität der Angebote, bieten besondere Veranstaltungen und organisieren außergewöhnliche Kulturereignisse gemeinsam.</b>
3.5.1	Die Kooperation aller Kulturträger in der Innenstadt wird ausgebaut und verstärkt.
3.5.2	Es sollen die Ausstellungs- und Veranstaltungsetats der städtischen Kultureinrichtungen und die Zuschüsse an private Träger jährlich angehoben werden.
3.5.3	In Kassel soll ein Forum für Theater, Tanz und Neue Medien entstehen, das wichtige Impulse für die zeitgenössische Kunst in Europa gibt und aufnimmt.

<b>3.6</b>	<b>Die jährlichen Besucherzahlen der Kultureinrichtungen erreichen durch professionelles Marketing die Zwei-Millionengrenze.</b>
3.6.1	Die Zusammenarbeit der verschiedenen Träger wird initiiert, gefördert und institutionalisiert. Dazu gehören sowohl ein gemeinsames Marketingkonzept und Werbemaßnahmen wie auch ein zentral geführter Veranstaltungskalender und ein Kulturstadtplan. Zusätzlich wird eine zentrale Informations- und Anlaufstelle für Gäste geschaffen.
<b>3.7</b>	<b>Kassel ist als documenta - Stadt und „Stadt der 7000 Eichen“ ebenso profiliert wie als Zentrum der Grimm-Forschung und ihrer Präsentation.</b>
3.7.1	Der Ausbau des Brüder Grimm-Museums ist eine Maßnahme, die Entwicklung und Präsentation des Kunstwerkes „7000 Eichen“ ist eine weitere. Der Beirat und die Stiftung „7000 Eichen“ befassen sich im Detail mit dieser Aufgabe.
3.7.2	Die Neustrukturierung der innerstädtischen Museumslandschaft ist durch neue Museumsideen, durch die Neugestaltung von Sammlungen verschiedener Museen in Abstimmung mit dem Museumskonzept des Landes Hessen vorgesehen. Neben dem Ausbau des Brüder-Grimm-Museums ist mittelfristig eine Erweiterung des Stadtmuseums beabsichtigt.
3.7.3	Die documenta als bedeutendste internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst soll durch neue Angebote, Einrichtungen und Gebäude weiterentwickelt und ausgebaut werden.

### Ausblick

Bürger und Gäste schätzen die documenta - Stadt Kassel als Kulturmetropole. In der gesamten Innenstadt sind Kunstobjekte und Kulturstandorte erlebbar. Im Bewusstsein der Menschen ist die Innenstadt ein Zentrum für Kunst und Kultur. Zwei Millionen Besucher zählen die Einrichtungen jährlich. Kassel ist als documenta- Stadt ebenso profiliert wie als Zentrum der Grimm-Forschung, der Grimm-Präsentation und als „Stadt der 7000 Eichen“. Das Wirken der Träger der Kultureinrichtungen vermittelt Vielfalt, Vielzahl und Hochwertigkeit der Angebote. Sie organisieren gemeinsam außergewöhnliche Kulturereignisse und besondere Veranstaltungen, sowohl im etablierten Kunstbereich wie auch in der freien Kulturszene. Die Museumslandschaft ist in Abstimmung zwischen Stadt Kassel und Land Hessen durch neue Museumsideen und veränderter Gestaltung der Sammlungen neu strukturiert und ausgebaut.

## 4 Verkehr – „Neue Wege in der Stadt“

### Stärken

- Die Innenstadt ist gut erreichbar.
- Der öffentliche Personennahverkehr ist leistungsfähig und umweltfreundlich. Das Schienennetz für Straßenbahn und RegioTram ist gut ausgebaut und erschließt auch die Fußgängerzone. Moderne Fahrzeuge befördern die Fahrgäste in einer hohen Taktfrequenz. Die Anschlusssicherheit ist gegeben.
- In der Innenstadt stehen ausreichend öffentliche Parkplätze zur Verfügung.
- Ein Parkleitsystem unterstützt das Parkraumangebot.
- Die Parkraumbewirtschaftung ist grundsätzlich akzeptiert und garantiert einen hohen täglichen Umschlag der parkenden PKW.
- Die Überquerung des Innenstadtringes ist Fußgängern bisher schon an vielen Stellen ebenerdig und sicher möglich.
- Die Größe der in Kassel bestehenden Fußgängerzone ist angemessen.
- In Kassel besteht ein ausgebautes Radwegenetz, das auch die Innenstadt vielfältig erschließt.

## Schwächen

- Ein Problem in der Fußgängerzone ist die Beeinträchtigung von Aufenthalts- und Bewegungsqualität durch Straßenbahnen und RegioTram, was auch Gefahren für die Fußgänger birgt. *(über diesen Punkt ist noch abzustimmen)*
- Der Güterverkehr der Innenstadt wird erst zum Teil über das Projekt Citylogistik abgewickelt.
- Schwachpunkt im Parkraumangebot ist die noch nicht voll befriedigende Auslastung der Friedrichsplatzgarage durch bisher noch nicht vollständig erfolgten Abbau oberirdischer Parkplätze.
- Das Radwegenetz in der Innenstadt hat Mängel, wie beispielsweise unzulängliche Querungsmöglichkeiten am Innenstadtring.
- Der so genannte Behördengürtel, zwischen Stadtkern und Karlsau, ist nur unzureichend an den ÖPNV angebunden, obwohl er in besonderem Maße einen Anlaufpunkt für Besucher und Arbeitnehmer der Behörden darstellt.

## Potentiale

- Die Gleichbehandlung der verschiedenen Verkehrsarten – ÖPNV, Kfz, Fahrrad und Fußgänger - bietet noch ausbaubaren Spielraum im Gesamtverkehrskonzept für ein besseres Miteinander der Verkehrsteilnehmer.
- Positiver Aspekt für die Parkplatzsituation ist die Differenzierbarkeit der Bewirtschaftungsregelungen.
- Durch Weiterentwicklung der Citylogistik kann der Güterverkehr in der Innenstadt weiter verringert werden. Hier gilt es, besonders die großen Filialisten für das Projekt zu gewinnen. Dieses Ziel dient sowohl der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs als auch der Reduktion der Feinstaubbelastung.
- Die Versorgung der Bereiche am südöstlichen Innenstadtring, von Trompete bis Altmarkt, durch den ÖPNV muss verbessert werden.
- Die Ringerschließung für den Öffentlichen Personennahverkehr, als Zukunftsoption, könnte neue weitere Chancen für die Innenstadt bieten. Aufgrund dieser Maßnahme kann die Obere Königsstraße durch die Neugestaltung als Fußgängerzone ohne Tramlinien an Bewegungs-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität nur gewinnen. Auch für die beiden Stadtplätze Königsplatz und Friedrichsplatz könnten sich auf diese Weise neue Möglichkeiten der Nutzung bieten.
- *Zum letzte Punkt wird folgender Alternativvorschlag zur Abstimmung gestellt: Eine ergänzende Straßenbahnerschließung der Innenstadt über Frankfurter Straße / Steinweg als Zukunftsoption könnte neue weitere Chancen bieten.*

## Ziele

Die gesamte Innenstadt soll für alle Verkehrsarten gut und sicher erreichbar sein. Der lokale wie regionale öffentliche Personennahverkehr wird dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut. Für den Individualverkehr steht ausreichend Parkraum zur Verfügung. Die Verlegung der oberirdischen Stellplätze in Parkhäuser wird weiter vorangebracht, um die vorhandenen Lücken in der innerstädtischen blockhaften Baustruktur wieder zu füllen. Durch eine neues Logistikkonzept soll der Güterverkehr verträglich integriert werden. Der Gesunderhaltung der Bewohner und Besucher der Innenstadt dient der Abbau der Feinstaubbelastung. Für die Fußgänger und Radfahrer soll der Innenstadtring künftig keine Barriere mehr sein. Fahrradrouten werden gebündelt durch die Innenstadt geführt. Es ist beabsichtigt, die Straßen, Plätze und Wege barrierefrei nutzbar zu machen und standardmäßig so auszubauen, dass sie zum Verweilen oder Flanieren einladen.

4.1	<b>Die gesamte Innenstadt ist mit allen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.</b>
4.2	<b>Die Innenstadt bietet eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen an. Sie sind angemessen verteilt. Die Parkraumbewirtschaftung ist bei Bürgern und Gästen breit akzeptiert.</b>

4.2.1	Dafür werden die vorhandenen öffentlichen und weiteren Parkplätze optimal verfügbar gemacht, z.B. durch das Parkleitsystem oder eine nutzerfreundliche Gestaltung der Parkhäuser. Für besondere Bedarfe, wie z.B. Lieferverkehr und Zugang für Mobilitätsbehinderte, werden praktikable Lösungen angeboten.
4.2.2	Sollten weitere oberirdische Parkplätze abgebaut werden, so bleibt die Option zum Bau eines Parkhauses am Innenstadtring offen. Das Bewirtschaftungskonzept wird überarbeitet.
4.2.2 alternativ	In den vorgesehenen Planungen und Wettbewerben, wie z.B. für Entenanger, Karlsplatz oder Brüder-Grimm-Platz, wird der Bedarf an oberirdischen Parkplätzen für Kurzparker und Anwohner untersucht.
4.2.3	Nachts und am Wochenende wird die Gebührenerhebung am Rathaus und auf dem Karlsplatz aufgehoben. <i>(Wird gestrichen, stattdessen werden verschiedene Alternativen zur Abstimmung gestellt:)</i>
4.2.3 alternativ a)	In den Abendstunden ab 18.00 Uhr und am Wochenende wird auf eine Gebührenerhebung in der Innenstadt verzichtet.
4.2.3 alternativ b)	Eine Neugestaltung der Gebührensatzung mit dem Ziel, die Attraktivität der Innenstadt für Besucher und Kunden zu erhöhen, wird vorgenommen.
4.2.3 alternativ...c)	<i>(ganz auf Benennung dieser Maßnahme verzichten)</i>
<b>4.3</b>	<b>Der Güterverkehr in der Innenstadt ist optimiert und sowohl stadt- als auch nutzerverträglich integriert.</b>
4.3.1	Die Stadt initiiert einen Runden Tisch mit Einzelhandel und Transportunternehmen. Ziel ist die Fortentwicklung des Konzeptes Citylogistik.
<b>4.4</b>	<b>Die Verbindung zwischen Unterneustadt und Innenstadt ist fahrrad- und fußgängerfreundlich entwickelt.</b>
4.4.1	Dazu werden die Wegebeziehungen Unterneustadt – Innenstadt ausgestaltet und umgebaut. Besondere Berücksichtigung findet die Entwicklung der Stadtquartiere an Entenanger und Pferdemarkt. Eine zusätzliche Fußgängerbrücke über die Fulda in Höhe Finkenherd wird angestrebt.
<b>4.5</b>	<b>Der Innenstadtring kann ebenerdig an vielen Stellen leicht und sicher überquert werden.</b>
4.5.1	Neue Überwege über den Innenstadtring und andere Hauptverkehrsstraßen erleichtern Fußgängern und Radfahrern den Weg von und zu den unmittelbar angrenzenden Quartieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• über die Frankfurter Straße in Höhe der Karlskirche,</li> <li>• über die Kurt-Schumacher-Straße in Höhe Mittelgasse,</li> </ul> Offengehalten wird die Option für Überwege <ul style="list-style-type: none"> <li>• über die Fünffensterstraße in Höhe Obere Karlsstraße</li> <li>• über die Fünffensterstraße in Höhe Königstor.</li> </ul>
4.5.1 alternativ	<i>Die Maßnahmen gem. Punkt 4.5.1 können sämtlich entfallen, sofern das Gremium die Position bezieht, es sind genug Überwege vorhanden.</i>
4.5.2	Umgestaltet werden Fußgängertunnel, die unverzichtbar sind. Ziel ist dabei, das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken.
4.5.3	Der Innenstadtring ist am Stern nach einem generellen Umbau für Fußgänger gut zu überqueren.
<b>4.6</b>	<b>Die Freiflächen der Innenstadt (Straßen, Wege, Plätze) sind barrierefrei zu nutzen.</b>

4.6.1	Bei Fußwegen und Fußgängerbereichen wird ein Ausbaustandard realisiert, der zum Flanieren und Verweilen einlädt, um diese Ziel zu erreichen.
<b>4.7</b>	<b>Fahrradrouten werden auf mehreren Wegen zur Querung der Innenstadt gebündelt.</b>
4.7.1	Der Straßenzug Neue Fahrt - Wolfsschlucht - Mauerstraße ist die Hauptroute und wird durch Neugestaltung und Ausweisung einer Tempo 20 - Zone auch für Radfahrer bequem und sicher ausgebaut. Auf der Südseite führt eine durchgehende Radverkehrsstrecke vom Landesmuseum über die Friedrichstraße, den Steinweg, über den Friedrichsplatz bis zum Altmarkt und weiter zum Finkenherd.
4.7.2	Außerdem werden an den Fahrradrouten bedarfsgerechte Abstellplätze geschaffen.
<b>4.8</b>	<b>Der Komfort für den ÖPNV-Benutzer ist verbessert.</b>
<b>4.9</b>	<b>Die Erreichbarkeit der Innenstadt ist durch Ausbau des ÖPNV optimiert.</b>
4.9.1	Die RegioTram wird gemeinsam mit der Straßenbahn durch die Stadtmitte geführt.
4.91. alternativ	Die RegioTram wird gemeinsam mit der Straßenbahn durch die Stadtmitte geführt. An einer baulichen Option für eine ringgeführte Trasse über Frankfurter Straße / Steinweg wird festgehalten und diese erneut geprüft.
4.9.2	Die Taxis stellen als Ergänzung des ÖPNV eine notwendige Einrichtung dar. Es werden ausreichend, optimal platzierte und gut erreichbare Standplätze eingerichtet.

### Ausblick

Die Innenstadt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar, für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer – der Verkehr ist neu strukturiert und stadtverträglich integriert. Die Kurt-Schumacher-Straße ist durch ihren Umbau mit Baumpflanzungen aufgewertet worden. Der Innenstadtring als Hauptverkehrsader kann an vielen Stellen ebenerdig überquert werden und die Bewegungsmöglichkeiten für Fußgänger sind stark verbessert. Der Komfort für die Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel ist optimiert. Die Innenstadt ist mit dem Auto nach wie vor gut erreichbar. Mehrere gebündelte und attraktiv gestaltete Fahrradrouten verlaufen auf dem zentralen Straßenzug Neue Fahrt – Wolfsschlucht – Mauerstraße, über die Frankfurter Straße / Steinweg und parallel über Schöne Aussicht entlang der Karlsaue. Auch die Verbindung zwischen Unterneustadt und Innenstadt ist fahrrad- und fußgängerfreundlich entwickelt. Ausreichende Parkplatzkapazitäten sind sicher gestellt, und die Parkraumbewirtschaftung wird auf breiter Basis von den Besuchern der Innenstadt akzeptiert.

## 5 Wohnen – Arbeiten – Soziales „Im Mittelpunkt: Lebensqualität“

### Stärken

- Die Altstadtquartiere Entenanger und Pferdemarkt, die nach dem Krieg in lockerer Struktur wiederaufgebaut wurden, sind beliebte Wohnquartiere mit wenig Leerstand.
- Das Quartier um den Pferdemarkt mit seiner Nähe zum Uni-Campus bietet neue Möglichkeiten für studentisches Wohnen.
- Innerstädtische Grünflächen, großzügige Blockinnenflächen und nahe gelegenen Erholungsgebiete an der Fulda und in der Karlsaue tragen zum angenehmen Wohnen in der Innenstadt bei.
- Kurze Wege zu sozialen, kulturellen und gewerblichen Einrichtungen fördern die Vernetzung von Wohnen, Arbeit und Freizeit.

- Eine Durchmischung der Bereiche abseits der Fußgängerzone mit Büros, Praxen, Kanzleien, Facheinzelhandel führt zu einer besonders lebendigen kleinteiligen Nutzungsstruktur, die es zu erhalten gilt.
- Engagierte Initiativen, Vereine und Verbände sind seit Jahren zum Wohl der Innenstadt tätig.

### Schwächen

- Eine bisher unzureichende Gebäudegrundsanierung und zu kleine Wohnungen begünstigen derzeit noch die Abwanderung von Familien mit Kindern.
- Die Wohnungen werden derzeit zum großen Teil von Alleinstehenden – älteren Menschen und Studierenden - bewohnt.
- Die Freiflächen der Wohnblöcke beherrscht seit vielen Jahren der zunehmende Ruhende Verkehr, so dass für die Bewohner nutzbare Grünflächen verloren gehen.
- Die grundsätzlich verschiedenen Bedürfnisse im Nebeneinander von gewerblicher und Wohnnutzung, z.B. bei Sperrstunden- und Parkregelungen, widersprechen sich.

### Potentiale

- Eine behutsame Nachverdichtung der Bebauung und neuen Wohnformen wird als zukunftsweisend angesehen.
- Die vorhandenen kleinteiligen gewerblichen Nutzungen gilt es zu erhalten und zu fördern.
- Eine sozial und funktional ausgewogene Steuerung der Entwicklung vermeidet die Bildung von problembehafteten Quartieren. Die bereits heute vorhandene Mischung verschiedener Nationalitäten steht zur Zeit in einem ausgewogenen Verhältnis.
- Ein Planungskonzept ordnet und gestaltet die Baustruktur, Freiflächen und Straßen neu.
- Die frühzeitige Einbindung von Kindern und Jugendlichen kann die Qualität von Planungen und Gestaltungsmaßnahmen erheblich steigern.

### Ziele

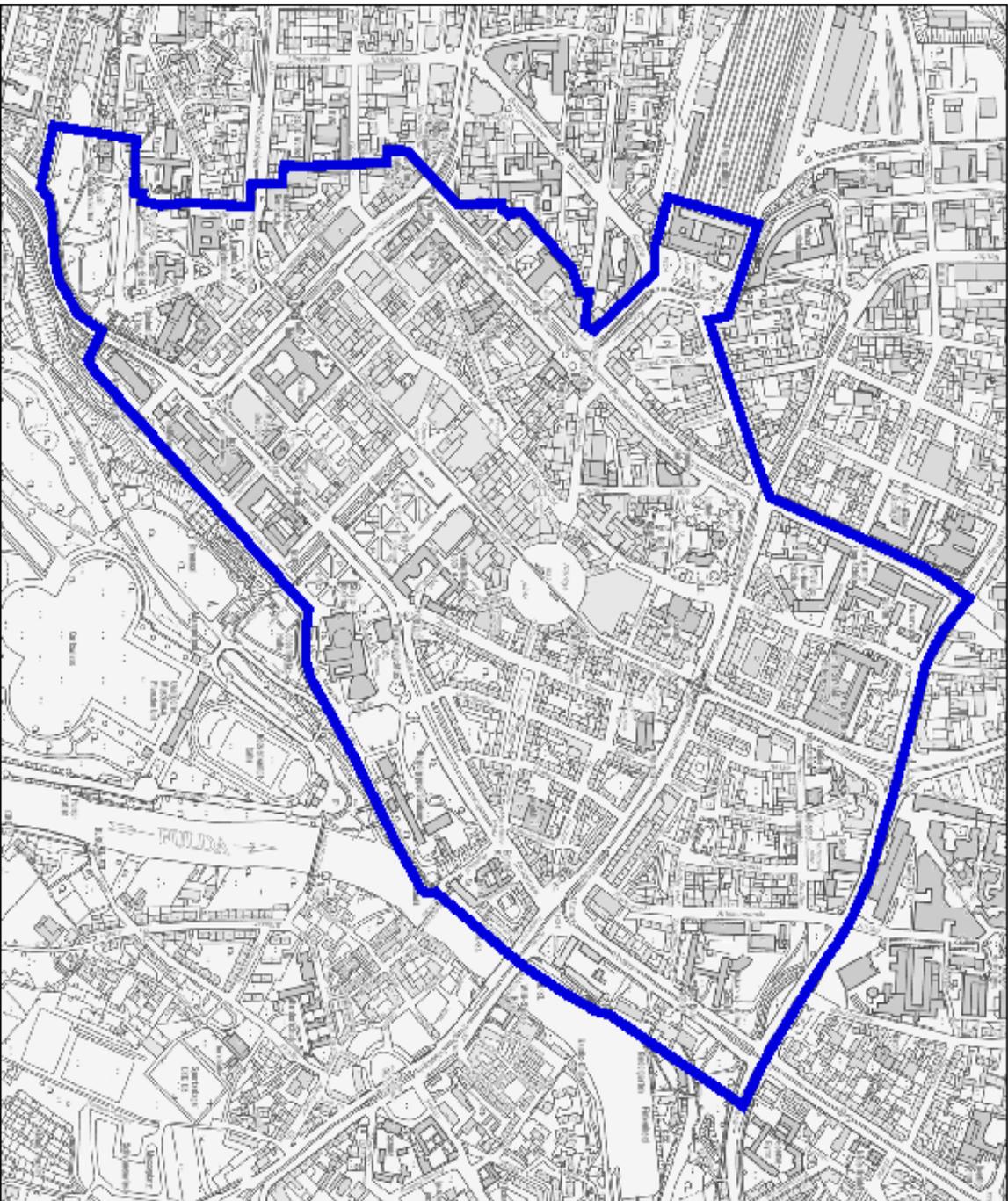
Die Attraktivität des Wohnen in den Altstadtquartieren soll, besonders auch für Familien, erhöht werden, um entgegen dem demographischen Wandel die Bewohner am Standort Innenstadt zu halten. Dazu sind bauliche und freiraumplanerische Verbesserungen an der Gebäudesubstanz und deren Umfeld notwendig. Angestrebt werden neue urbane Wohnformen zur funktionalen Aufwertung der vorhandenen sachlich schlichten Blockbebauung aus den 50er Jahren. Ein gute Durchmischung von Familien und Alleinlebenden, von Alt und Jung soll dabei ein sozial verträgliches Zusammenleben gewährleisten. Kleine und mittlere gewerbliche Betriebe bleiben in den vorhandenen Strukturen integriert.

<b>5.1</b>	<b>Die Innenstadt ist beliebter Treffpunkt aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten, für Einwohner wie auch für Besucher.</b>
5.1.1	In der Innenstadt wird die Aufgeschlossenheit der Kasseler Bürger für Kunst und Kultur sichtbar und ihre Gastfreundschaft gegenüber allen Besuchern.
5.1.2	Gesellschaftliches Engagement in sozialen Bereichen, die Tätigkeit von Selbsthilfegruppen, das Wirken im Ehrenamt und persönliche Initiativen werden anerkannt und unterstützt.
5.1.3	Eine kinder- und familienfreundliche Atmosphäre in der Innenstadt wird besonders in den Altstadt- Wohnquartieren um den Entenanger und den Pferdemarkt durch die Freiflächen- und Straßenraumgestaltung gefördert. Auch in den anderen Innenstadtteilen werden Kinder und Jugendlichen Aktionen ermöglicht. Die Kinder- und Jugendbeteiligung bei Projekten wird konsequent durchgeführt.

<b>5.2</b>	<b>Die Innenstadt ist begehrt als Quartier mit verschiedenen Wohnformen und als komfortables Umfeld für die Beschäftigten in Dienstleistungs- und Einzelhandelsunternehmen.</b>
5.2.1	Nach einem Entwicklungskonzept „Wohnen in der Innenstadt“ wird die Stärkung des Wohnanteils gefördert. Dabei wird der Generationenwechsel, d.h. hier mehr junge Leute anzusiedeln, angestrebt.
5.2.2	Der Erhalt der bestehenden Innenstadtwohnquartiere wird durch Modernisierung, Ergänzung und Freiraumgestaltung gesichert.
5.2.3	Neue Formen des Wohneigentums werden als Alternative für das Eigenheim auf der grünen Wiese entwickelt. Aufgrund der attraktiven Nähe zu Kultur-, Einkaufs- und Arbeitsplatzangeboten gibt es eine verstärkte Nachfrage nach innerstädtischem Wohnraum und der Trend rückläufiger Einwohnerzahlen wird gestoppt.
5.2.4	Ein Entwicklungskonzept für das „Dienstleistungszentrum Innenstadt“ bildet die Grundlage für die Stärkung der Strukturen, die der Ansiedlung in Randlagen überlegen sind.
5.2.5	Die besonderen Bedürfnisse und Möglichkeiten mittlerer und kleiner Dienstleistungs- und Einzelhandelsbetriebe werden bei städtischen Planungen beachtet.
5.2.6	Durch die Modernisierung und ergänzende Bebauung werden hervorragende Arbeitsbedingungen für und in den innerstädtischen Büros, Praxen und Kanzleien geschaffen.
<b>5.3</b>	<b>Die Stadtquartiere Entenanger und Pferdemarkt sind modernisiert und ihre Nutzungsmöglichkeit verbessert.</b>
5.3.1	Planungskonzepte für den Umbau der Innenbereiche der Blöcke rund um den Entenanger, zwischen Steinweg und Kurt - Schumacher – Straße, sowie den Pferdemarkt, zwischen Weserstraße und Untere Königsstraße werden aufgestellt.
5.3.2	Die Blockinnenbereiche der Wohnquartiere in der Innenstadt sind neu geordnet.
5.3.3	Dazu wird das Wohnumfeld verbessert und die Aufenthaltsqualität erhöht. Die Begrünung wird ausgedehnt und das Parken ggf. bedarfsgerecht neu geordnet.
5.3.4	In die Konzeptionen für die Restrukturierung innerstädtischer Quartiere werden neue und besondere (inner)städtische Wohnformen aufgenommen.

### **Ausblick**

Durch behutsam ergänzte neue Bebauung und weitere Modernisierungen des Gebäudebestandes mit Anpassung an geänderte Anspruchsprofile sowie ein aufgewertetes Wohnumfeld ist das Wohnen in der Innenstadt attraktiv und beliebt. Eine gute Durchmischung von älterer und junger Bevölkerung, von Familien und Alleinstehenden hat sich bewährt. Das Entwicklungskonzept „Wohnen in der Innenstadt“ hat dazu beigetragen, den Wohnanteil wesentlich zu stärken. Ein komfortables Umfeld für die hier Beschäftigten, mit hervorragenden Arbeitsbedingungen, hat das Quartier ebenso für mittlere und kleinere Dienstleistungs- und Einzelhandelsunternehmen attraktiv und lebendig gemacht.



documenta-Stadt

**INNENSTADTLEITBILD  
Geltungsbereich**

**ohne Maßstab**

**Mitglied der Stadt Kassel  
Stadtplanung und Bauaufsicht  
Dipl.-Ing. für Verkehr, Umwelt,  
Stadtentwicklung und Bauen**

Kassel,      März 2007

**Leitbild zur Entwicklung der Innenstadt**  
**Gegenüberstellung der abzustimmenden alternativen Thesen**  
**(mit Vorschlägen des Ortsbeirates Mitte und Verwaltungsposition)**

<b>Punkt</b>	<b>Bisheriger Text</b>	<b>Alternative der AG</b>	<b>Ortsbeirat Mitte 19.04.07</b>	<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>
1.1.2	Ergänzend wird die innere Platzfläche des Friedrichsplatzes grundsätzlich freigehalten, einzige Ausnahme ist die Nutzung durch die documenta.	Die innere Platzfläche des Friedrichsplatzes wird grundsätzlich freigehalten, mit Ausnahme von sorgfältig auszuwählenden temporären kulturellen Veranstaltungen.	Die innere Platzfläche des Friedrichsplatzes wird grundsätzlich freigehalten, mit Ausnahme von sorgfältig auszuwählenden temporären kulturellen und kommerziellen Veranstaltungen.	für Alternativvorschlag
1.2.10	Die Plätze an Entenanger, Pferdemarkt und Oberer Karlsstraße werden, unter Reduzierung von Stellplätzen, dem jeweiligen Ort entsprechend umgestaltet		Die Plätze an Entenanger, Pferdemarkt und Oberer Karlsstraße werden unter Reduzierung von Stellplätzen, dem jeweiligen Ort entsprechend, in Kooperation mit den Anliegern umgestaltet.	wie bisher
1.2.14	Die Kirchen der Innenstadt sind durch qualitätvolle Gestaltung ihres Umfeldes in ihrer architektonischen und stadtschichtlichen Bedeutung gestärkt.		Die Kirchen der Innenstadt sind durch qualitätvolle Gestaltung ihres Umfeldes in ihrer architektonischen und stadtschichtlichen Bedeutung gestärkt. Der Vorplatz der Martinskirche wird in Zusammenarbeit mit der ev. Kirche Kurhessen-Waldeck qualitativ städtebaulich aufgewertet.	wie bisher
1.8.1	Um dieses Ziel zu erreichen, finden regelmäßige Stadtrundgänge zur Aufnahme und schnellen Behebung von Mängeln statt.		Um diese Ziel zu erreichen, finden regelmäßige Stadtrundgänge mit dem Ortsbeirat zur Aufnahme und schnellen Behebung von Mängeln statt.	wie OBR
1.8.6	Zur Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger werden neue ebenerdige Überwege eingerichtet.	Zur Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger werden im Rahmen von Straßenplanungen neue ebenerdige Überwege geprüft.	ganz streichen.	wie alternativ vorgeschlagen!

<b>Punkt</b>	<b>Bisheriger Text</b>	<b>Alternative der AG</b>	<b>Ortsbeirat Mitte 19.04.07</b>	<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>
1.9.3	Für Kinder und Jugendliche wird der Stadtplatz Untere Karlsstraße genutzt. Er erhält durch die Umgestaltung der Gebäuderückfronten eine neue Platzwand.		Für Kinder und Jugendliche wird der Stadtplatz Untere Karlsstraße genutzt und weiter ausgebaut. Er erhält durch die Umgestaltung der Gebäuderückfronten eine neue Platzwand.	wie OBR
2.3.1	Dazu schafft die Stadt für die Entwicklung dieser 1B-Lagen die Voraussetzungen. Neue Verkaufsflächen mit spezifischem Angebot sind entstanden. Die Untere Königsstraße zwischen Stern und Holländischem Platz wird als Einzelhandelsstandort gestärkt und kann ähnliche Impulswirkungen für die benachbarten Straßen bereitstellen wie dies für die Obere Königsstraße gilt.		Dazu schafft die Stadt für die Entwicklung dieser 1B-Lagen die Voraussetzungen. Hierzu wird die Option offen gehalten, die Brötchentaste innerhalb der gesamten 1B-Lagen der Innenstadt einzurichten, wenn die Prüfung der Erprobungsphase ein positives Ergebnis aufweist. Neue Verkaufsflächen.....für die Obere Königsstraße gilt.“	wie bisher
4. Verkehr – Schwächen / 1. Spiegelstrich	Ein Problem in der Fußgängerzone ist die Beeinträchtigung von Aufenthalts- und Bewegungsqualität durch Straßenbahnen und RegioTram, was auch Gefahren für die Fußgänger birgt.	- Alternative ( <i>es soll über diesen Punkt abgestimmt werden</i> )	Punkt streichen	wie bisher
Verkehr - Potentiale – letzter Spiegelstrich		<i>zum letzten Punkt wird folgender Alternativvorschlag zur Abstimmung gestellt:</i> Eine ergänzende Straßenbahnerschließung der Innenstadt über Frankfurter Straße / Steinweg als Zukunftsoption könnte neue weitere Chancen bieten.	für Alternative	wie bisher
4.2.2	Sollten weitere oberirdische Parkplätze abgebaut werden, so bleibt die Option zum Bau eines Parkhauses am Innenstadtring offen. Das Bewirtschaftungskonzept wird überarbeitet	In den vorgesehenen Planungen und Wettbewerben, wie z.B. für Entenanger, Karlsplatz oder Brüder-Grimm-Platz, wird der Bedarf an oberirdischen Parkplätzen für Kurzparker und Anwohner untersucht.	Der Erhalt von Anwohnerparkplätzen und einer bestimmten Anzahl von Parkplätzen vor Geschäften in 1B-Lagen wird favorisiert, sollten dennoch weitere oberirdische Parkplätze abgebaut werden, so bleibt die Option zum Bau eines Parkhauses am Innenstadtring offen. Das Bewirtschaftungskonzept wird überarbeitet.	wie bisher

Punkt	Bisheriger Text	Alternative der AG	Ortsbeirat Mitte 19.04.07	Stellungnahme der Verwaltung
4.2.3	Nachts und am Wochenende wird die Gebührenerhebung am Rathaus und auf dem Karlsplatz aufgehoben. <i>(Wird gestrichen, stattdessen werden verschiedene Alternativen zur Abstimmung gestellt:)</i>	<p>a) In den Abendstunden ab 18.00 Uhr und am Wochenende wird auf eine Gebührenerhebung in der Innenstadt verzichtet.</p> <p>b) Eine Neugestaltung der Gebührensatzung mit dem Ziel, die Attraktivität der Innenstadt für Besucher und Kunden zu erhöhen, wird vorgenommen.</p> <p>c) <i>(ganz auf Benennung dieser Maßnahme verzichten)</i></p>	für Alternative b) Eine Neugestaltung der Gebührensatzung mit dem Ziel, die Attraktivität der Innenstadt für Besucher und Kunden zu erhöhen, wird vorgenommen.	für Alternative b)
4.5.1	Neue Überwege über den Innenstadtring und andere Hauptverkehrsstraßen erleichtern Fußgängern und Radfahrern den Weg von und zu den unmittelbar angrenzenden Quartieren über die Frankfurter Straße in Höhe der Karlskirche, über die Kurt-Schumacher-Straße in Höhe Mittelgasse, Offengehalten wird die Option für Überwege über die Fünffensterstraße in Höhe Obere Karlsstraße über die Fünffensterstraße in Höhe Königstor.	Die Maßnahmen gem. Punkt 4.5.1 können sämtlich entfallen, sofern das Gremium die Position bezieht, es sind genug Überwege vorhanden.	Alternative wird abgelehnt	wie bisher
4.9.1	Die RegioTram wird gemeinsam mit der Straßenbahn durch die Stadtmitte geführt.	Die RegioTram wird gemeinsam mit der Straßenbahn durch die Stadtmitte geführt. An einer baulichen Option für eine ringgeführte Trasse über Frankfurter Straße / Steinweg wird festgehalten und diese erneut geprüft.	Alternative wird abgelehnt	für Alternative

<b>Punkt</b>	<b>Bisheriger Text</b>	<b>Alternative der AG</b>	<b>Ortsbeirat Mitte 19.04.07</b>	<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>
Wohnen – Potentiale – letzter Spiegelstrich	Die frühzeitige Einbindung von Kindern und Jugendlichen kann die Qualität von Planungen und Gestaltungsmaßnahmen erheblich steigern.		- Die frühzeitige Einbindung von Anwohnern, ansässigen Geschäftsleuten, sowie von Kindern und Jugendlichen kann die Qualität von Planungen und Gestaltungsmaßnahmen erheblich steigern.	wie OBR
5.2.1	Nach einem Entwicklungskonzept „Wohnen in der Innenstadt“ wird die Stärkung des Wohnanteils gefördert. Dabei wird der Generationenwechsel, d.h. hier mehr junge Leute anzusiedeln, angestrebt.		Nach einem Entwicklungskonzept „Wohnen in der Innenstadt“ wird die Stärkung des Wohnanteils gefördert. Dabei wird der Generationenwechsel, d.h. hier mehr junge Leute anzusiedeln, angestrebt. Hierzu sollen mit den Wohnungsbaugesellschaften ein Konzept entwickelt werden, in dem bestehender Wohnraum durch Modernisierung und Zusammenlegung familienfreundlich und –gerecht geschaffen werden kann.	wie bisher
5.3.1	Planungskonzepte für den Umbau der Innenbereiche der Blöcke rund um den Entenanger, zwischen Steinweg und Kurt - Schumacher – Straße, sowie den Pferdemarkt, zwischen Weserstraße und Untere Königsstraße werden aufgestellt.		Planungskonzepte für den Umbau der Innenbereiche der Blöcke rund um den Entenanger, zwischen Steinweg und Kurt - Schumacher – Straße, sowie den Pferdemarkt, zwischen Weserstraße und Untere Königsstraße werden aufgestellt und kinderfreundlich gestaltet, um so die Aufenthaltsqualität für Jung und Alt zu erhöhen.	wie bisher

Magistrat

-VI/-63-

Az.

Vorlage-Nr. 101.16.600

Kassel, 03.07.2007

**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/72 "Ökologische Siedlung  
Oberzwehren"  
(Aufstellungsbeschluss)**

Berichtersteller/-in:      Stadtbaurat Witte

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gelände der ehemaligen hessischen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Floristik in Oberzwehren und angrenzende Flächen zwischen Oberzwehrener Straße, Heinrich-Plett-Straße, den Straßen Entenbühl und Auf dem Angel und dem Dönchebach soll gemäß § 30 Baugesetzbuch (BauGB) ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Ziel der Planung ist ein neues städtebauliches Nutzungskonzept für das brachgefallene ehemalige Gartenbaugelände. Als Modellprojekt "Ökologisch Planen und Bauen in Kassel" werden zwei Wohngebiete entwickelt, die mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Ergänzend werden Standorte für einen Gartenbaubetrieb und für eine Berufsschule geschaffen. Im Rahmen der Erschließung sollen Wegeverbindungen und ein öffentlicher Grünzug das Gebiet durchqueren und mit dem umgebenden Stadtgebiet verbinden."

Die Bau- und Planungskommission und der Magistrat haben in ihren Sitzungen am 14.06.2007 und 02.07.2007 der Vorlage zugestimmt.

Die Erläuterung der Vorlage, ein Lageplan im Maßstab 1:5.000 und zwei städtebauliche Entwurfspläne in unmaßstäblicher Verkleinerung sind als Anlagen beigefügt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/72 "Ökologische Siedlung Oberzwehren"  
(Aufstellungsbeschluss)****Erläuterung****1. Anlass und Verfahrensstand**

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Magistrat mit Beschluss vom 20.06.2005 beauftragt, "ein Konzept vorzulegen, das die Ausweisung eines 'Baugebietes mit hohen bauökologischen Standards' ermöglicht." Das Planungsamt hat auf dieser Grundlage unter dem Projekttitel 'Ökologisches Planen und Bauen in Kassel' ein städtebauliches Planungsverfahren für das Gelände der ehemaligen hessischen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Floristik in Oberzwehren eingeleitet. Das Grundstück gehört dem Land Hessen. Die mit der Vermarktung beauftragte HLG (Hessische Landgesellschaft mbH) in Kassel ist als kooperativer Partner an der Projektentwicklung beteiligt. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt ein erster städtebaulicher Konzept-Entwurf vor, auf dessen Grundlage das förmliche Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet werden kann.

**2. Zielsetzung: ein modellhaftes Städtebauprojekt in Kassel**

Der zentrale inhaltliche Projekt-Baustein neben dem städtebaulichen Konzept ist ein für Kassel modellhaftes ökologisches Profil mit dem Schwerpunkt "Erneuerbare Energien". Mit der Erarbeitung eines entsprechenden Energie-Konzeptes hat die Stadt das in Kassel ansässige nordhessische Kompetenznetzwerk 'Dezentrale Energietechnologien e.V. (deENet)' beauftragt. Das städtebauliche Konzept sieht zwei Siedlungsbereiche im Norden und im Süden des Plangebietes vor, die Raum für Einfamilienhaus-Bebauung ebenso bieten, wie für Hausgruppen, kompaktere Bauformen und gemeinschaftliche Bauprojekte. Im Fall einer durchgängigen Einzelhausbebauung entstehen etwa 45 Grundstücke.

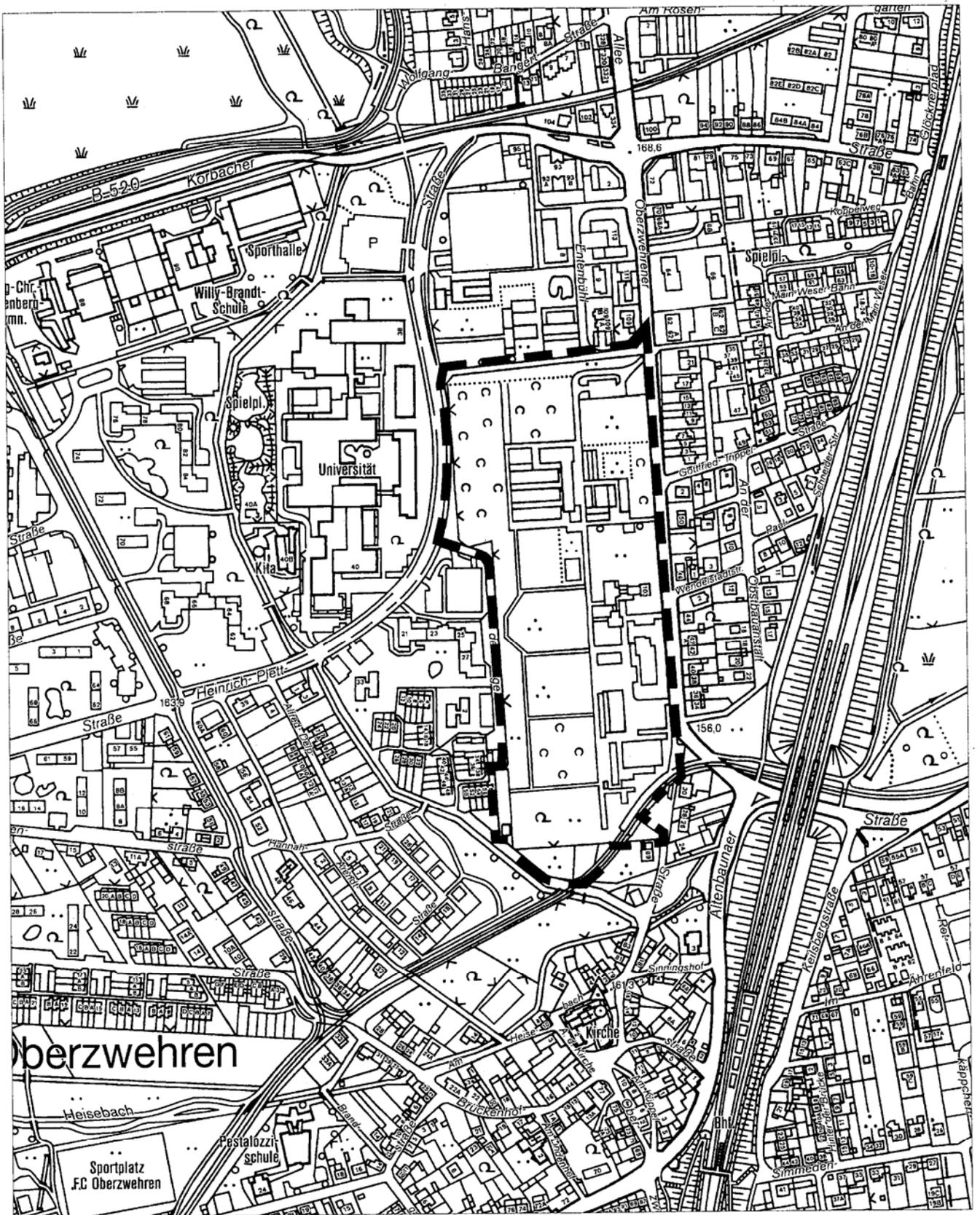
Insgesamt hat das Plangebiet eine Größe von etwa 9 ha Fläche und umfasst auch den neuen Standort des ökologischen Landbaubetriebes der Kasseler Werkstatt - Sozialgruppe Kassel e.V. und ein bereits vom Landkreis für die Willy-Brandt-Schule erworbenes Teilgrundstück. Die Kasseler Werkstatt will auf ihrem Grundstück einen ökologisch orientierten Hofladen einrichten.

Eine sparsame Straßen-Erschließung soll so durch Fuß- und Radwege ergänzt werden, dass eine vielfältige Durchwegung durch das bisher als geschlossene Barriere wirkendes Gebiet entsteht. Ausgehend von den vorhandenen Gärten am Dönchebach soll ein - überwiegend öffentlicher - Grünzug nach Norden verlaufen, der langfristig eine Entwicklungs-Perspektive bis zur Dönche bietet.

Der vorliegende Arbeitsstand basiert auf dem im letzten Jahr gemeinsam mit Kasseler Architektur- und Planungsbüros in einem Workshop-Verfahren erarbeiteten inhaltlichen und städtebaulichen Konzept für das Projekt. Der jetzige Aufstellungsbeschluss leiten nun das förmliche Planungs-Verfahren ein. Parallel hat die Stadt begonnen, einen städtebaulichen Vertrag mit der HLG zu erarbeiten, der die konkreten Rahmenbedingungen der Umsetzung festlegt.

gez.  
Spangenberg

Kassel, 22.05.2007



**Bebauungsplan Nr. VIII/72**  
**Ökologische Siedlung Oberzwehren**

**Geltungsbereich**

Maßstab: 1:5000

Kartengrundlage: Vermessung und Geoinformation

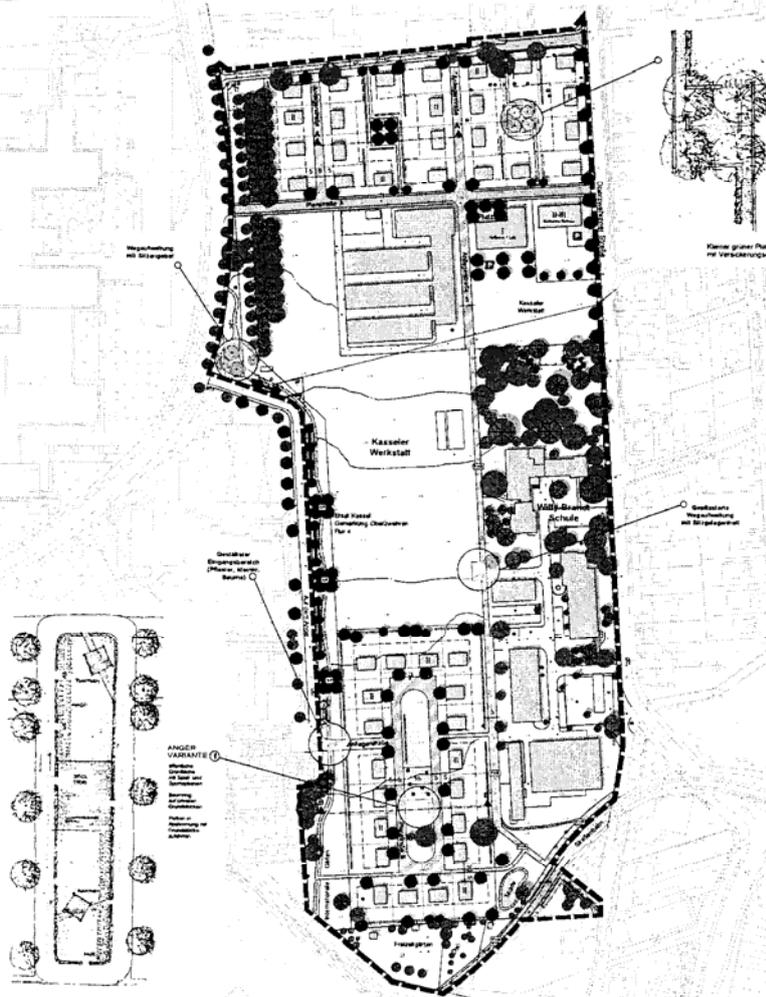
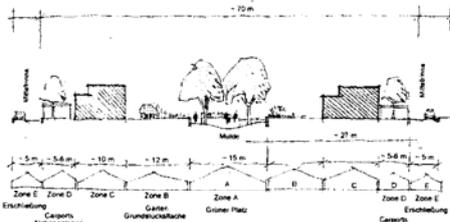


documenta-Stadt

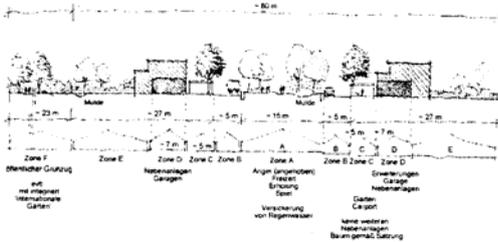
Stadtplanung und Bauaufsicht

Kassel, 21.05.2007

WOHNQUARTIER  
SCHNITT A - A

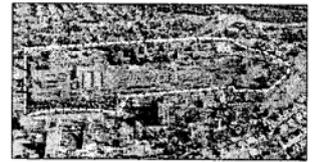


WOHNQUARTIER  
SCHNITT B - B



Legende

- Gesamtes Gebäude
- Gebäude (Bestand)
- Überbaubare Grundstücksflächen
- Haus-Vorfächer
- Öffentliche Grünfläche
- Private Grünfläche
- Straßenflächen
- Anlagestraße
- Fuß- und Radwege
- Plätze
- Park-/Spielplatzanlage
- Versicherungsflecken
- Versicherungsumde
- Speisplan
- Laubbau Bestand
- Nadelbaum Bestand
- Laubbau Neupflanzung
- Nadelbaum Neupflanzung
- Erdreife Parzellengrenzen
- Kasseler Werkstatt
- Wild-Brand-Schutz
- Geflügelbereich



**STADT KASSEL**

documenta-Stadt

**BEBAUUNGSPLAN**  
"Ökologisches Planen und Bauen  
in Kassel"

- Städtebaulicher Entwurf - Konzept 1 -

Stand: 21. Mai 2007 Maßstab: 1:1.000



Magistrat

-VI/-63-

Az.

Vorlage-Nr. 101.16.601

Kassel, 03.07.2007

**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 "Langes Feld"  
(Aufstellungsbeschluss)**

Berichtersteller/-in: Stadtbaurat Witte

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gebiet zwischen der BAB A 49, der Trasse der Main-Weser-Bahn, der BAB A 44, der Stadtgrenze zur Gemeinde Fuldabrück, der Wohnsiedlung „Am Sandgraben und dem Kraftwerk soll gemäß § 30 Baugesetzbuch ein Bebauungsplan aufgestellt werden.“

Ziel des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtliche Sicherung einer gewerblichen Standortentwicklung und der damit verbundenen Ausgleichs- und Erschließungsmaßnahmen zu erreichen.“

Die Bau- und Planungskommission und der Magistrat haben in ihren Sitzungen am 14.06.2007 und 02.07.2007 der Vorlage zugestimmt.

Die Erläuterung der Vorlage und ein Übersichtsplan sind als Anlagen beigelegt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/73 „Langes Feld“  
(Aufstellungsbeschluss)**

**Erläuterung**

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 07.05.2007 folgenden Beschluss gefasst:

*Der Magistrat wird aufgefordert, das Lange Feld als Gewerbegebiet zu entwickeln und der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Magistratsvorlage bis zur Sommerpause 2007 vorzulegen.*

*Sofort nach erfolgtem Aufstellungsbeschluss sind als erstes die zu erwartenden Veränderungen der Lufthygiene und der Strömungsverhältnisse von einem unabhängigen Gutachter zu untersuchen. Über das Ergebnis ist im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr sowie im Ortsbeirat Niederzwehren zeitnah Bericht zu erstatten.*

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. VIII/73 folgt dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.

Grundlage der gewerblichen Standortentwicklung ist die Machbarkeitsstudie „Gewerbestandort „Langes Feld“, erarbeitetet vom Planungsbüro „Planquadrat Dortmund“, Januar 2005.

gez.  
Spangenberg

Kassel, 23.05.2007

**Bebauung  
Nr. VIII/**

**"Langes**

**Geltungst**

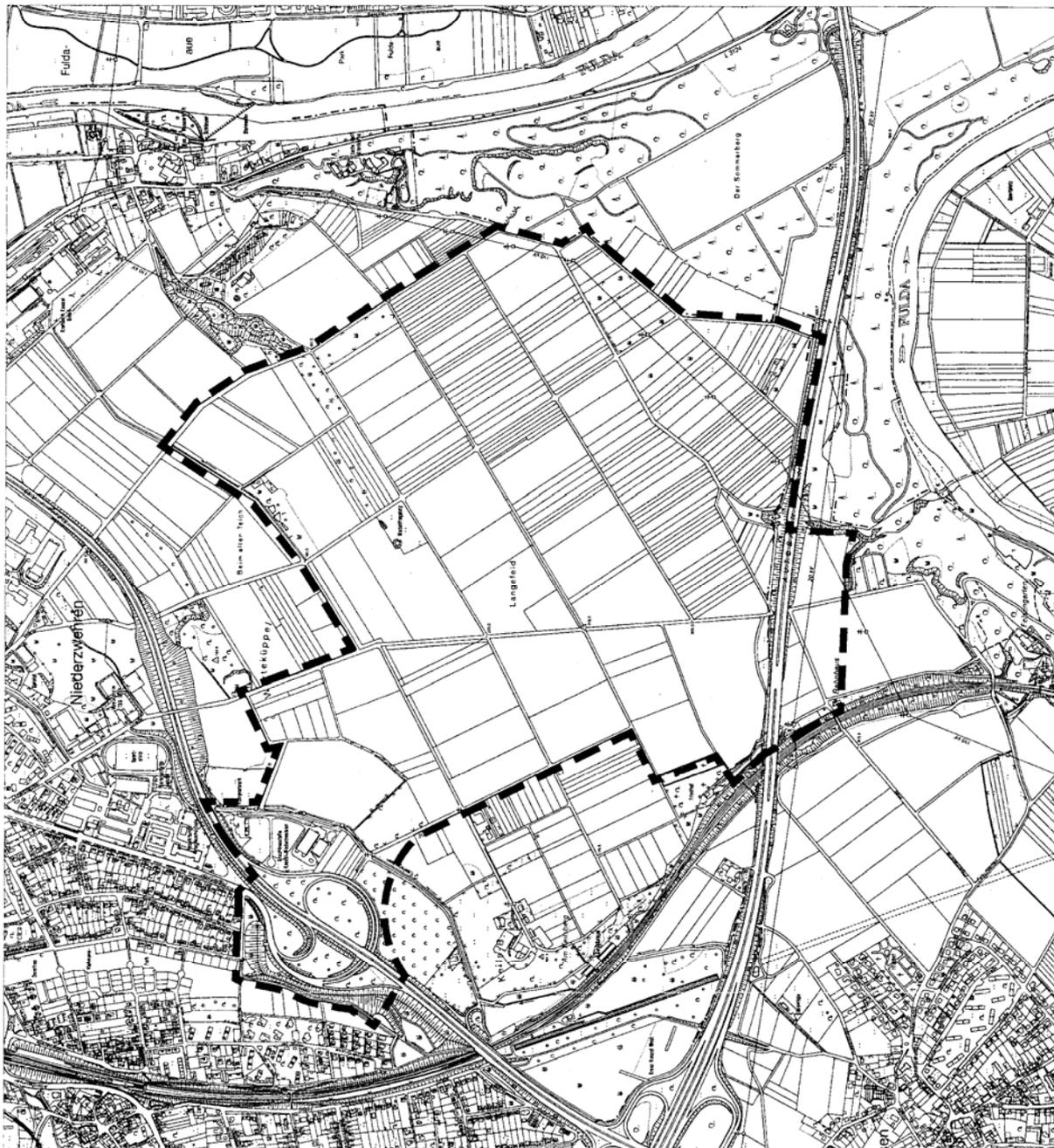
Maßstab: 1:12



**docur**

Stadtplan

Kartengrundlage: 1



**Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentliche Verkehrsfläche im Erdgeschoss des Parkhauses an der Stadthalle, Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Baumbachstraße**

Berichtersteller/-in: Stadtbaurat Witte

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Einziehung der auf dem beigefügten Lageplan schraffiert markiert dargestellten öffentlichen Verkehrsfläche im Erdgeschoss des Parkhauses an der Stadthalle Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Baumbachstraße für jeglichen Verkehr wird zugestimmt. Ein Verkehrsbedürfnis für die zuvor genannte Fläche besteht nicht mehr. Das Wegeeinziehungsverfahren nach den Bestimmungen des Hessischen Straßengesetzes vom 09.10.1962 ist einzuleiten.“

**Begründung:**

Es ist vorgesehen, die im beigefügten Lageplan schraffiert markiert dargestellte öffentliche Verkehrsfläche im Erdgeschoss des Parkhauses an der Stadthalle Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Baumbachstraße einzuziehen und im Wege der Sacheinlage auf die Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH zu übertragen. Laut Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes besteht für diese Verkehrsfläche kein Verkehrsbedürfnis mehr. Die hierzu angeforderten Stellungnahmen der Fachämter, Versorgungsträger und Polizei liegen vor. Einwände gegen die geplante Wegeeinzziehung wurden nicht erhoben. Die Anforderungen der Deutsche Telekom AG bezüglich der sich dort befindenden Telekommunikationsanlagen werden berücksichtigt.

Die seitens der Stadt Kassel eingegangene Verpflichtung im Grundstückstauschvertrag vom 09.07.1959 mit der Wintershall AG, die Fläche nicht an Dritte zu veräußern und ausschließlich als öffentliche Parkplatzfläche zu verwenden, soll in beiderseitigem Einvernehmen aufgehoben werden.

Der Ortsbeirat West hat die geplante Wegeeinzziehung in seiner Sitzung am 26.04.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Bau- und Planungskommission hat der Wegeeinzziehung am 14.06.2007 zugestimmt, der Magistrat am 02.07.2007.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister



Vorlage Nr. 101.16.295

Kassel, 20.06.2007

**Der geänderte Antrag der FDP-Fraktion wurde in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 19.09.2007 von der FDP-Fraktion zurückgezogen.**

---

**City-Management**

**Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Citymanagement einzuführen.

1. Ansiedlung: Es wird geprüft, ob und unter welchen Bedingungen die Ansiedlung bei kassel tourist erfolgen kann (Personal und Finanzen). Eine Ansiedlung außerhalb der hierarchischen Verwaltungsstrukturen des Rathauses wird bevorzugt.
2. Kompetenz: Die Aufgabe des City-Managers wird detailliert beschrieben. Dabei sind insbesondere die Kompetenzen zum Ordnungsamt zu klären.
3. Aufgaben: Die Aufgaben des City-Managers bestehen vorrangig in der Koordination aller in der Innenstadt tätigen Akteure, also Kaufleute, Anwohner usw.  
Dabei hat er insbesondere terminliche oder örtliche Überschneidungen von Veranstaltungen zu verhindern. Außerdem ist er für die Umsetzung des Innenstadt-Leitbildes zuständig; damit wird sichergestellt, dass die durch und aufgrund des Leitbildes ergangenen Entscheidungen auch tatsächlich beachtet und mit Leben gefüllt werden.
4. Finanzierung: Geprüft wird, in welchem Verhältnis sich private Akteure an der Finanzierung beteiligen können.
5. Um die Bedingungen einer Einführung des Citymanagements zu prüfen (siehe Punkt 1) sollen die unterschiedlichen Formen des Citymanagements (Typologie als auch Stadttypen) von Herrn Heinze von der Firma Heinze & Partner vorgestellt werden:
  - a) Die Erfahrungen der unterschiedlichen Citymanagement-Konstruktionen mit Vor- und Nachteilen für die Stadt Kassel. Citymanagement auf  
(1) Städtische Initiative,

- (2) PPP-Projekte und
  - (3) Initiativen von Kaufleuten.
  - b) Die Präsentation der wissenschaftlichen Auswertung des Landeswettbewerbs NRW (ILS, Difu).
- Bei der Vorstellung der Ergebnisse durch Herrn Heinze ist ebenfalls ein Vertreter von kassel tourist zur Ausschusssitzung einzuladen.

## **Nachrichtlich**

### **Antrag vom 01.11.2006**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein City-Management einzurichten. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

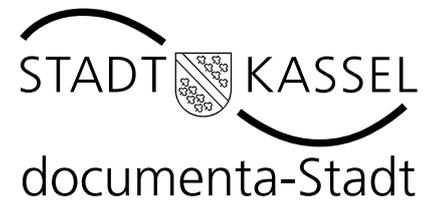
1. Ansiedlung: Die Ansiedlung des City-Managements erfolgt unter dem Dach von kassel-tourist. Fragen des Marketings stehen im Vordergrund, weshalb eine deutliche Nähe zum Bereich des Veranstaltungsmanagements von kassel-tourist. gegeben ist.
2. Kompetenz: Die Aufgabe des City-Managers wird detailliert beschrieben. Dabei sind insbesondere die Kompetenzen zum Ordnungsamt zu klären.
3. Aufgaben: Die Aufgaben des City-Managers bestehen vorrangig in der Koordination aller in der Innenstadt tätigen Akteure, also Kaufleute, Anwohner usw.. Dabei hat er insbesondere terminliche oder örtliche Überschneidungen von Veranstaltungen zu verhindern. Außerdem ist er für die Umsetzung des Innenstadt-Leitbildes zuständig; damit wird sichergestellt, dass die durch und aufgrund des Leitbildes ergangenen Entscheidungen auch tatsächlich beachtet und mit Leben gefüllt werden.
4. Finanzierung: Die Finanzierung erfolgt durch eine Zusammenarbeit mit Privaten. Dabei sind vor allem Gewerbe und Banken einzubinden. Die Stadt soll sich auf die Zurverfügungstellung von Infrastruktur beschränken.

Berichterstatter:                    Stadtverordneter Lippert

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.458

Kassel, 15.03.2007

**Der geänderte Antrag wurde von der FDP-Fraktion in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 22. August 2007 zurückgezogen.**

---

**Gestaltung Opernplatz**

**Geänderter Antrag**

mit der Bitte um Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen sowie in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, um die durch die Nichtverlängerung der Standgenehmigungen auf dem Opernplatz entstandene Situation für die Markthallen-GmbH zu lösen. Dabei soll an frühere Bemühungen angeknüpft werden.

Das Konzept soll Vertreter der Stadt, der Markthallen-GmbH und der Anwohner einbeziehen und insbesondere die wirtschaftliche Situation der Markthalle sicherstellen sowie die optische Gestaltung öffentlicher Plätze in Kassel berücksichtigen.

**Begründung:**

**Nachrichtlich**

**Antrag vom 15.03.2007**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, kurzfristig ein Konzept zu erarbeiten, das die für alle Seiten unbefriedigende Situation auf dem Opernplatz beendet. Dabei soll an frühere Bemühungen angeknüpft werden. Das Konzept soll Vertreter der Stadt, der Markthallen-GmbH und der Anwohner einbeziehen und die wirtschaftliche Nutzung und optische Gestaltung des Platzes auf Dauer regeln.

Berichterstatter:            Stadtverordneter Lippert

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.477

Kassel, 11.04.2007

## **Einführung Brötchentaste im Quartier Entenanger**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Quartier „Entenanger“ wie im Bereich Friedrich-Ebert-Straße die sog. „Brötchentaste“ einzuführen, die sich nach Aussagen der Einzelhändler in der Friedrich-Ebert-Straße bewährt und zu einer verbesserten Angebotsnachfrage geführt hat.

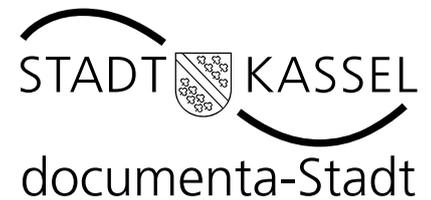
### **Begründung:**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Wett

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.493

Kassel, 17.04.2007

## **Ausdehnung der Brötchentaste in der Innenstadt**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Brötchentaste auf weitere Bereiche der Innenstadt auszuweiten.

Hierfür kommen insbesondere der Ständeplatz (zwischen Scheidemannplatz und Kreuzung Fünffensterstraße/Friedrich-Ebert-Straße) und der Randbereich des Karlsplatzes in Betracht.

### **Begründung:**

Der laufende Modellversuch mit der Brötchentaste in der Friedrich-Ebert-Straße wird sowohl vom zuständigen Fachamt als auch von den Einzelhändlern in der Friedrich-Ebert-Straße positiv bewertet. Da nicht alle größeren Parkflächen mit einer Brötchentaste ausgestattet werden können, ist die Regelung auf bestimmte Parkgebiete, die eine vergleichbare Struktur wie die in der Friedrich-Ebert-Straße aufweisen, auszuweiten. Dies trifft auf die oben genannten Standorte zu.

Berichterstatter:                      Stadtverordneter André Lippert

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.559

Kassel, 01.06.2007

## **Schwerlastverkehr auf der B 251**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen,

1. ob seit der letzten Verkehrszählung auf der Bundesstraße 251 in Harleshausen eine Zunahme des Schwerlastdurchgangsverkehrs zu verzeichnen ist und
2. welche Möglichkeiten gegeben sind, zunehmenden Schwerlastdurchgangsverkehr > 12 t, so er denn in Erscheinung tritt, mit verkehrslenkenden Maßnahmen zu beeinflussen.

Über die Ergebnisse ist in der ersten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr nach der Sommerpause 2007 zu berichten.

### **Begründung:**

Mit Einführung der Autobahnmaut zum 01.01.2005 hat der Schwerlastverkehr mit Fahrzeugen über 12 t zulässigem Gesamtgewicht nach Mitteilung von Bund und Ländern insbesondere auf Bundesstraßen zugenommen. Diese gestiegene Verkehrsbelastung hat auch Auswirkungen auf die Wohnbevölkerung, die mit zusätzlichen Lärm- und Abgasemissionen belastet wird. Diese neue Situation war Auslöser für eine Änderung der Straßenverkehrsordnung (veröffentlicht im BGBl. Teil I, Nr. 76, 30.12.2005), die nunmehr die Verkehrsbehörden ermächtigt, Beschränkungen oder Verbote des fließenden Verkehrs anordnen zu können, die durch die Erhebung der Maut hervorgerufen worden sind.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Donald Strube

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.561

Kassel, 01.06.2007

## **Einfamilienhäuser**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Einfamilienhäuser gibt es in Kassel?
2. Wie viele Eigentumswohnanlagen gibt es in Kassel?
3. Wie viele Eigentümer gibt es in Kassel, die mehrere Mehrfamilienhäuser in Kassel besitzen?
4. Wie viele Einfamilienhäuser besitzen die Wohnungsgesellschaft?

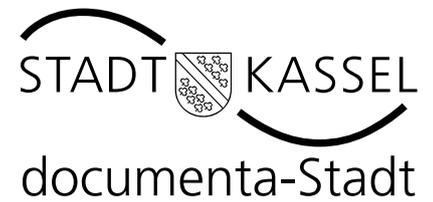
Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Donald Strube

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende





Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.574

Kassel, 12.06.2007

## **Ampeln in Kassel**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

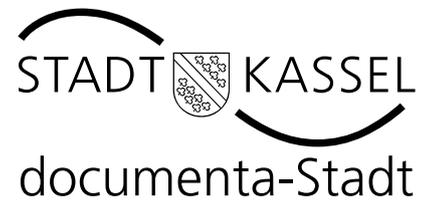
1. Wie viele Ampeln gibt es in Kassel?
2. Wie viele Ampeln werden nachts - zu welcher Uhrzeit und wo - im Kasseler Stadtgebiet ausgeschaltet?
3. Wie hoch sind die eingesparten Energiekosten für eine komplett abgeschaltete Ampel und eine Ampel in Blinkfunktion?
4. Wer übernimmt derzeit die Wartung der Ampeln im Stadtgebiet, und wie hoch sind die Kosten?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter André Lippert

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.584

Kassel, 19.06.2007

## Schlosshotel

### Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, auf die Entscheidungsträger des Landes Hessen einzuwirken, alle Maßnahmen zu unterstützen, die eine zeitnahe Realisierung eines Fünf-Sterne-Hotels am derzeitigen Standort des Schlosshotels in Bad Wilhelmshöhe gewährleisten.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dieter Beig

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.624

Kassel, 20.08.2007

## **Wohnraumzweckentfremdung**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Wir fragen den Magistrat:

1. Ist es in Kassel danach zu den befürchteten massenhaften Umwandlungen von Wohnraum in Büroraum oder Ähnlichem gekommen?
2. Wo, in welchen Stadtteilen/Wohnlagen ist es zu vermehrten Umwandlungen gekommen?
3. Wie waren die Vergleichszahlen von Umwandlungen gegenüber vergleichbaren Zeiträumen unter Geltung des Zweckentfremdungsverbotes?
4. Gab es eine „Umwandlungsspitze“ unmittelbar nach dem Wegfall des Verbotes?
5. Hat sich der Wegfall des Wohnraumzweckentfremdungsverbotes nachteilig auf die Wohnraumversorgungsanlage in der Stadt Kassel ausgewirkt?
6. Hat der Wegfall des Verbotes bewirkt, dass Büroraum in Wohnraum umgewandelt wurde (wenn ja, in welcher Anzahl?), weil eine Rückumwandlung diese Wohnraumes in Büroraum nicht mehr durch ein Zweckentfremdungsverbot behindert wird?
7. Hat die Stadt Kassel durch den Wegfall der Zweckentfremdungsgenehmigungen Kosten erspart? Wenn ja, in welcher Höhe?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Kieselbach

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende